Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1902

179 (3.8.1902) Mittagausgabe 1. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchstr. und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.

Rotationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 179. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Sonntag den 3. August 1902. Telephon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

**Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 59, zusammen 16 Seiten.**

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Lindenblüthen." Novellette von Curt Julius Wolf (Leipzig). — „Die Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit und die Bazillenfurcht." Von Hofrath Prof. Wilhelm Winternitz. — „Ueber das Romanlesen." — „Allerlei."

## Aus Johannesburg.

Aus der Goldstadt Südafrikas wird uns geschrieben:

Nach nahezu drei Jahren hierher zurückgekehrt, finde ich die Stadt so ziemlich unverändert. Der Krieg ist an ihr vorübergegangen, ohne Spuren der Verwüstung zurückzulassen. Die Drohung der Buren, wie sie namentlich in den Holländer Organen, der „Volksstem" in Prätoria und der „Randpost" in Johannesburg Ausdruck fanden, sind unausgeführt geblieben: Johannesburg ist nicht zu einem Schutt- und Aschenhaufen verwandelt, die Grubenanlagen sind nicht zerstört, die Schächte nicht mit den Leichen der Uitlander ausgefüllt. Die Stadt ist stehen geblieben und doch ist sie nicht länger, was sie war. Ihr Charakter hat eine Aenderung erfahren. Menschen sind schon wieder genug da, unter ihnen viele „alte Johannesburger", die entweder da geblieben waren oder wieder zurückgekehrt sind, und gleich viele neue Gesichter. Der Verkehr in der Stadt aber und auf den umliegenden Minen ist ein anderer geworden. Da hat sich das frühere Leben nicht wieder eingestellt. „Zwischen den Ketten" vor der Börse, wo immer die „Spekulation" in Gruppen und Haufen zusammengedrängt stand, ist es so gut wie leer und was sich da von der internationalen Gesellschaft zusammenfindet, erinnert in seinem Aussehen stark an den „begossenen Pudel". Die meisten Geschäfte sind wieder geöffnet; das Geschäft ist aber, wie sich ein Landsmann ausdrückte, „unter aller Kanone". Leute genug sind da, aber „arm am Beutel" und Johannesburg hat noch nie so viele Arbeitslose gesehen, wie gegenwärtig. Ueberall sieht man sie herumlungern und was das Schlimmste ist, die Lebensmittel sind wieder unerschwinglich theuer geworden und die Haus- und Wohnungsmiethe gleichfalls — alles meist doppelt so hoch, wie in den letzten zwei Jahren vor dem Kriege.

Die „guten Zeiten" sind für die „goldene Stadt" vorüber — für lange hinaus wenigstens und, wenn nicht alle Anzeichen trügen, so sind sie für die weiße und schwarze Arbeiterbevölkerung für immer vorüber, was selbstverständlich auf das Geschäft in der Stadt und in der Umgebung, wo die „Kaffern-Stores" florierten, nachtheilig zurückwirkt. In dieser Beziehung scheint die Prophezeihung des Präsidenten Krüger wahr werden zu wollen, der den Arbeitern, als sie mit der Südafrikanischen Liga gemeinsame Sache machten, warnend zurief: „Ihr bindet euch eine eigene Ruthe! Mit unserer Herrschaft kommen auch eure guten Zeiten zu Ende! Ich habe darnach geschaut, daß Weiße und Schwarze gute Löhne erhalten — das wird aufhören. Man wird euch den höheren Dividenden opfern!" — Die Sache sieht verzweifelt darnach aus. Die Schwarzen müssen sich jetzt mit dem halben Lohn zufrieden geben, und mit den weißen Arbeitern auf den Gruben steht es noch schlimmer. Früher verdienten sie mindestens 20 Pfd. Sterl. (400 Mark) monatlich, meist aber noch mehr; oft, wenn sie sich eingearbeitet hatten und bei den Aufschließungsarbeiten als Steiger angestellt waren, bis zu 50 Pfd. Sterl. und mehr. Durchschnittlich verdiente kein Mann unter 25 Schillinge täglich und jetzt bietet man den Leuten 5 Schillinge und läßt sie Arbeiten verrichten, die früher nur den Kaffern übertragen waren. Vor dem Kriege hätte kein Weißer daran gedacht, solche Arbeiten zu übernehmen und jetzt drängen sich die Leute dazu und sind froh, wenn sie nur Arbeit bekommen. Tausende sind aber trotzdem arbeitslos und werden es noch lange bleiben, denn es fehlt an Kaffern, um die Gruben in vollen Betrieb zu setzen und der Lohn von etwa einem Schilling pro Tag hat für die Schwarzen keine genügende Anziehungskraft, um sie zum Verlassen ihrer heimathlichen Kraals zu bewegen. Die gekommen sind, erklären, unter falschen Vorspiegelungen herbeigelockt worden zu sein und auf den Gruben gährt es darum unter den Kaffern. Viele desertieren und die Anderen sind unwillig und unzufrieden. Unter den Weißen ist auch nichts von Zufriedenheit zu merken.

Ein tiefer Zug der Verstimmung geht so durch die ganzen breiten Massen der Bevölkerung. Trotzdem haben aber die besitzenden Klassen ein großes Vertrauen in die Zukunft der Stadt. Der Werth der Grundstücke und Häuser, der in den zwei Jahren vor dem Kriege bedenklich gesunken war, ist während der letzten zwölf Monate um das Doppelte gestiegen. Man glaubt nämlich allgemein, daß die Kaffernfrage befriedigend gelöst werden wird; daß die weißen Arbeiter, deren Löhne früher unstreitig übertrieben hohe waren, sich mit weniger zufrieden geben werden und daß billigere Löhne, billigere Frachten und billigere Dynamitpreise die Erschließung weiter Grubenfelder möglich machen werden, deren Abbau sich früher nicht zahlte. Das meint eine, wie man sich verspricht, ganz ungeahnte Entwicklung der Goldindustrie und damit einen Bevölkerungszustrom, der Johannesburg zu einer wahren Großstadt machen muß.

Unter allen Umständen ist jetzt die „Goldstad." und mit ihr Prätoria und Transvaal überhaupt, in einem garstigen Uebergangsstadium. Wenn Südafrika nunmehr wirklich der dauernde Friede beschieden ist, was Alle hoffen und Wenige glauben, dann kann sich noch alles zum Besten wenden. Für die breiten Massen der Bevölkerung aber werden wohl niemals die Zeiten glänzenden Erwerbs wiederkehren, die sie unter dem alten Regime genossen haben.

## Die Schließung der französischen Kongreganistenschulen.

)=( Paris, 1. August.

Die Privatberichte über die Schließung der Nonnenschulen stimmen mit den offiziösen Meldungen keineswegs überein, denn die Beschwichtigung ist weder in und um Lyon noch in der Bretagne eingetreten. So wird aus Lannion (Côtes du Nord) geschrieben, der **Bürgerkrieg werde** dort offen gepredigt, man habe beim bloßen Erscheinen eines **Gendarmen** in der Nähe des Klosters Buhulien die Sturmglocken geläutet, und die Gutsbesitzer schicken ihre Dienerschaft bewaffnet auf die Landstraße. In Saint-Méen ist die Aufregung besonders groß. Friedliche Velofahrer wurden angehalten und mit Schlägen bedroht, weil man sie für **Emissäre** der Regierung hielt, und sie konnten sich nur freimachen, indem sie **Hochrufe auf die** Schwestern vernehmen ließen. Um sich über die fanatischen Bauern lustig zu machen, riefen sie aus einiger Entfernung: „Nieder mit den Pfaffen!" und nun wurde ihnen eine **Kugel nachgeschickt.** In den Dörfern verbreitet man einen Maueranschlag in bretonischer Landessprache, der die **Bauern auffordert, den Gendarmen aufzupassen** und sie **mit Gewalt zu vertreiben.** Ferner werden die Leute durch das Gerücht, die **Regierung wolle alle Kirchen schließen** lassen und die **Religion ausrotten,** zum Widerstande gereizt.

Der **Präsident** des **Pariser Gemeinderaths,** Herr **Exubier,** suchte am Mittwoch den Ministerpräsidenten **Combes** auf, um ihm wegen der Folgen der Schließung der Kongreganistenschulen ernste Vorstellungen zu machen. Den Rechtsstandpunkt ließ er unberührt, um desto ausführlicher von den Finanzen der Stadt sprechen zu können, welche die neuen Geldopfer nicht zu ertragen im Stande seien. Nach der Berechnung des Vorstandes des Gemeinderaths würde es sich für das nächste Schuljahr um eine Kleinigkeit von 40 **Millionen** handeln, theils für die Besoldung weltlicher Lehrer und Lehrerinnen, theils aber auch für die Beschaffung neuer Schullokale. Der Ministerpräsident soll geantwortet haben, die Summe schiene ihm auch für den schlimmsten Fall zu hoch gegriffen, da der Unterrichtsminister bereits Anstalten treffe, um Primarschulen in schon vorhandenen Lokalen unterzubringen, und weil ihm überdies bekannt sei, daß manche der aufgehobenen Kongreganistenschulen durch die Privat-Initiative ersetzt werden sollen. Das letztere wollte Herrn **Exubier** und seinen Kollegen vom Vorstande des Pariser Gemeinderaths, denen er gegen Abend über die Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Bericht erstattete, nicht einleuchten. Denn nun wurde im Stadthause ein energischer Protest gegen die Schließung der Kongreganistenschulen unterzeichnet.

**Francis de Pressensé nennt es eine Kriegslist der Klerikalen, daß** sie **Frauen ins Treffen** schicken und für diese besondere Rücksichten beanspruchen. Im Vorbeigehen versetzt er den Konservativen einen **Hieb,** weil sie in Streikzeiten nie verächtlich genug von den Gefährtinnen, den Weibern der **Arbeiter,** sprechen können und nun verlangen, daß die antiklerikalen Manifestanten voll Rücksicht, ja Galanterie für die im entgegensetzten Lager manifestirenden Frauen seien. In den Berichten über die Kundgebung vom letzten Sonntag, so schreibt Pressensé in der „Aurore", haben die gleichen Blätter, welche sich nicht entrüstet genug über die Unanständigkeit der **églantinards** (Heckenrösler) äußern konnten, welche die Ohren der christlichen Familienmütter und Weltdamen mit ihren revolutionären Liedern verletzten, nur rohe zotenhafte Bezeichnungen für die Gefährtinnen der Sozialisten. Man sollte doch wählen. Wenn die „**belles madames**" sich auf öffentlichem Platze ins **Kampfgewühl** stürzen, dürfen sie nicht mehr auf die raffinierten Aufmerksamkeiten, durch die sie in den Salons verwöhnt sind, Anspruch machen. Andererseits ist es ein Mangel an Logik, wenn diejenigen, welche Frauen mit Koth überschütten, nur weil sie nicht zu den Heerscharen der Kirche gehören, im Namen eines Geschlechtes, das sie bei den Gegnern nicht ehren, für die Mänaden des streitbaren **Klerikalismus** zarte Rücksichten verlangen. Uebrigens tadeln alle unparteiischen Beobachter eine kleinliche und sehr wenig mannhafte List derer, die den Widerstand organisiert haben. Sie lag darin, daß überall den **männlichen Orden** der Rath ertheilt wurde, sich dem Gesetze zu **unterwerfen,** während überall die **weiblichen Orden** zum **Widerstande** aufgemuntert wurden, um die Behörden zu Maßregeln der Strenge zu zwingen. Man hatte gedacht, die Mönche würden geringe Sympathie erregen, während die Nonnen — barmherzige Schwestern oder Schullehrerinnen — durch den bloßen Anblick ihrer Gewänder und ihrer Schleier **Eindruck machen** würden. Es ist aber niemals gut, Frauen und Kinder in einer Schlacht voranzustellen, denn es sieht darnach aus, als wollte man sich hinter ihrer Schwäche verbergen. Auch wird man dadurch des Rechtes verlustig gegen die Behandlung zu protestieren, der diese Opfer einer zugleich machiavellistischen und thörichten Politik ausgesetzt sind.

**(Neue Meldung.)**

)=( Paris, 18. August. In **Rambouillet** wurde heute unter dem Vorsitze des Präsidenten **Loubet** ein **Minister-**

## Aus eigener Kraft.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

(36. Fortsetzung.)

Wolfgang folgte dem Onkel, der schnellen Schrittes ihm voran durch die Vorhalle ging. Er mußte die ihm übertragene Beschützerrolle eines ihm unbekannten jungen Mädchens übernehmen, obgleich er dazu keine besondere Neigung fühlte. Aber sein Widerwillen verschwand plötzlich, als er jetzt der jungen Dame gegenüberstand und ihr in das wunderliebliche, ihm so merkwürdig bekannt erscheinende Gesicht schaute. Er achtete kaum auf die formlose Weise, mit der Oheim Frühberg ihn einfach als seinen Neffen Wolfgang vorstellte und ihn dann aufforderte, „die Kleine nach dem Zuge zu führen, um gute Plätze zu sichern, während er selbst, der Onkel Frühberg, den Gepäckschein für „die Kleine" besorge: er war so überrascht, daß er kein Wort zu einer passenden Anrede finden konnte. Wo hatte er nur dies wunderschöne Gesicht schon gesehen, über das sich bei der formlosen Vorstellung der Schimmer einer leichten, schnell wieder verschwindenden Röthe ergoß? Jeder Zug erschien ihm bekannt, er hatte schon früher in diese großen, dunklen Augen geschaut; aber wo und wann?

Fräulein Klara Müller war nicht ganz so überrascht wie Wolfgang; sie hatte aus der Ferne dessen Zusammentreffen mit dem Oheim Frühberg beobachtet und war deshalb auf die Vorstellung vorbereitet, die sie mit hochklopfendem Herzen erwartete, sie faßte sich deshalb schneller als Wolfgang. „Wollen wir der Weisung Ihres Herrn Onkels folgen, Herr Baron? Ich glaube, es ist wohl für mich die höchste Zeit, nach einem Platze zu suchen. Es ist bereits geläutet worden."

Wolfgang erwachte wie aus einem Traume. Er schämte sich seiner Ungeschicklichkeit. Schnell nahm er der jungen Dame die Reisetasche ab, dann schritt er neben ihr die Stufen zur Ausfahrtshalle empor. Als er glücklich zwei Plätze gefunden hatte, kam schon athemlos der Oheim Frühberg mit dem Gepäckschein. „Das hat Hitze gekostet," sagte er, sich den Schweiß von der Stirn wischend. „Es ist ja heute ein fabelhafter Andrang von Reisenden. Nun freut es mich doppelt, Kleine, daß du einen mannhaften Beschützer gefunden hast."

„Du brauchst dich meinetwegen nicht zu sorgen, Onkelchen."

„Thue ich auch jetzt nicht mehr, der Wolfgang wird dir schon jede Unannehmlichkeit fernhalten. Ich kann dich unbesorgt reisen lassen. Lebe wohl, meine liebe Kleine. Vergiß den alten Onkel Frühberg nicht."

Er war in die Thür des Wagens getreten. Mit einem zärtlichen Kuß nahm er Abschied von seinem Liebling, dann sprang er zurück auf den Bahnsteig. Wolfgang reichte er nur zum Abschied die Hand in den Wagen, er wandte dabei das Gesicht ab; um keinen Preis hätte er sehen lassen, daß ihm eine Thräne, eine wirkliche Thräne, im Auge stand.

Die Thüren der Wagen wurden geschlossen, das dritte Glockensignal und der gellende Pfiff der Lokomotive ertönten, der Zug setzte sich in Bewegung. Noch einen letzten Gruß winkte Klara aus dem Fenster dem väterlichen Freunde zu; auch sie war schmerzlich bewegt, sie hatte die Thräne, den ungewohnten Gast, im Auge ihres alten väterlichen Freundes wohl bemerkt, und wie ein stiller Vorwurf erschien sie ihr. Weshalb mußte sie denn von ihm scheiden, von ihm, der sie liebte, wie nur ein Vater sein Kind lieben kann? Sie zog sich vom Fenster zurück und nahm ihren Platz Wolfgang gegenüber ein. „Der gute Onkel," sagte sie mit erzwungener Ruhe. „Bis zum letzten Augenblick hat er uns nachgeschaut und mir zugewinkt!"

„Sie sind mit meinem Onkel verwandt? Dann wären wir ja ebenfalls Verwandte?" fragte Wolfgang befremdet. Die Frage verletzte Klara, sie meinte, der Ton, in dem sie gestellt wurde, verrathe das hochmüthige Befremden des starren Aristokraten, und schnell kampfbereit erwiderte sie: „Sie dürfen unbesorgt sein, Herr Baron. Ich bin an den Schmeichelnamen „Onkel" für meinen lieben Vormund seit meiner Kindheit gewöhnt, er würde es nicht dulden, daß ich ihn anders nenne; aber verwandt bin ich ihm nicht. Die bürgerliche Familie mit dem gewöhnlichen Namen Müller steht nicht in der entferntesten verwandtschaftlichen Beziehung zu der freiherrlichen derer Brandt von Brandenberg."

Der eigenthümliche, scharf abweisende Ton, in dem Klara sprach, rief plötzlich in Wolfgang eine halbvergessene Erinnerung hervor. Er sah sich selbst, wie er im duftigen Bergwalde vor Jahren neben dem holden, kaum der Kindheit entwachsenen Mädchen einherschritt, er erinnerte sich des von ihm scherzhaft, von der reizenden Kleinen aber mit bitterem Ernste geführten Streites, in dem sie ihm mit demselben Ton geantwortet hatte. Vier lange Jahre voll trauriger schwerer Erlebnisse lassen zwischen dem damals und dem heute, sie hatten die Erinnerung an das reizende Abenteuer abgeschwächt; aber entschwunden war sie ihm nicht, hatte ihn doch oft in schönen Träumen das liebliche Bild des holden Kindes umgaukelt, und in diesem Augenblick erwachte sie mit voller Klarheit. Das war noch dasselbe reizende Gesicht, nur noch schöner war es geworden. Und doch waren auch für dies junge Leben vier schwere, trauer- und sorgenvolle Jahre vergangen! Als die Tochter eines reichen Kaufmanns, so hatte Onkel Frühberg erzählt, lebte damals das liebliche Kind in dem Glanz und der Fülle des Reichthums, in der Begleitung einer adeligen Gesellschafterin hatte es eine Vergnügungsreise nach Tirol gemacht, heute saß ihm in der dritten Klasse der Eisenbahn neben einer Bäuerin das arme Mädchen gegenüber, das hinauszog in die fremde Welt, um in einer dienenden Stellung sich eine kümmerliche Existenz zu bekämpfen. Welche wunderbare Aehnlichkeit mit seinem eigenen Schicksal!

(Fortsetzung folgt.)

rath gehalten. Aus den Mittheilungen, welche der Ministerpräsident **Combes** über die **Kongreganistenschulen** machte, geht hervor, daß von den 6000 Anstalten, die dem Gesetze nicht genügt hatten, über die **Hälfte** in dem Glauben befangen war, daß die Mutterhäuser seiner Zeit das Nöthige gethan hatten, oder daß ein Theil derselben der Kategorie der pflegenden Orden angehörte. Aus diesem doppelten Grunde wurden die einen und die andern unbehelligt gelassen. Was die **andere Hälfte** betrifft, so haben weitaus die meisten Anstalten der in dem Rundschreiben Combes' enthaltenen Verordnung genügt und nur **etwa 400 erklärt**, sie werden sich erst auf ein besonderes **Dekret** hin unterwerfen. Die diesbezüglichen Dekrete wurden von dem Ministerpräsidenten Herrn Loubet zur **Unterschrift** vorgelegt und von diesem vollzogen.

## Tages-Rundschau.

### Deutsches Reich.

* In einer Besprechung der **Emdener Kaiserrede** betonen die **Petersburger „Nowosti" die Friedensliebe Kaiser Wilhelms.** Das Blatt schreibt: An der Spitze einer mächtigen Militärmacht stehend, strebt der Kaiser nicht nach kriegerischen Lorbeeren, sondern nach friedlichen Erwerbungen; er ist sich der Verantwortlichkeit für die Erhaltung des Friedens vor Deutschland und ganz Europa im höchsten Grade bewußt. In seiner Emdener Rede berührte er ebenfalls das beliebte Friedensthema. Zweifellos rufen seine Worte überall den günstigsten Eindruck hervor, da **Deutschlands Friedensliebe eine der Hauptgarantien der jetzigen politischen Lage** ist. Diese Friedensliebe ist aber das **eigenste Werk Wilhelms II.**, sie muß ihm deshalb als besonderes Verdienst angerechnet werden. Wenn an seiner Stelle ein Herrscher wie Napoleon I. stünde, wäre das heutige Europa der Schauplatz eines allgemeinen, schrecklichen **Krieges**, aber Deutschland wird zum Glück von einem humanen und friedliebenden Kaiser regiert, deshalb dienen alle Lasten des bewaffneten Friedens, der die Folge der Bildung einer starken Militärmacht im Zentrum Europas ist, nur als Gewähr des **Weltfriedens**, den alle Mächte Europas in gleicher Weise nöthig haben.

#### Aus der Zolltarifkommission.

= **Berlin**, 1. Aug. Die **Zolltarifkommission** des Reichstags berieth den Abschnitt **Eisen** im Eisenbahnbedarf, Positionen 796, 797, 820 und 821 weiter, Pos. 796, Eisenbahnschienen, verlangt 21½ Mark Zoll, Pos. 797, Eisenbahnachsen, Radeisen 3 Mark Zoll, Pos. 820, Schrauben, Nägel, Niethen, roh 5, bearbeitet 12 Mark, Pos. 821, Eisenbahnwagenbeschläge, Puffer, Weichentheile, 10 Mark. Schließlich wurden sämmtliche vier Positionen nach der Vorlage genehmigt.

Im **Laufe** der Debatte verwahrt sich Abg. **Bernstein** gegen die Behauptung des Grafen Posadowsky, daß die Sozialdemokratie einen einseitigen Konsumentenstandpunkt vertrete.

Graf **Posadowsky** entgegnet unter Hinweis auf Schippels jüngstes Buch: „Die Grundzüge der Handelspolitik", es sei anerkennenswerth, daß ein Sozialdemokrat selbst zugebe, es liege nicht im Vortheil der Arbeiter, sich auf den reinen Konsumentenstandpunkt zu stellen. Schippel halte es wichtiger für die Arbeiter, sich auf den Schutzzollstandpunkt zu stellen, da er dann durch Zunahme der Produktion seine Lage bessern könne.

Handelsminister **Möller** tritt den zahlreichen Anträgen auf Herabsetzung bezw. Beseitigung der Zollsätze entgegen. Er habe mit Schrecken gesehen, wie viele **Kompensationsobjekte** die Kommission schon durch die Herabsetzung der Zölle **zerschlagen** habe. Er ersuche daher dringend um Beibehaltung der Zölle. Ueber das Schienenkartell könne der Staat nicht klagen, dai er bei Abschlüssen mäßige Preise erzielte. Er frage auch die Vertreter der Landwirthschaft, wie sie sich die Erhöhung der Getreidezölle möglich denken, wenn sie die industriellen Kompensationszölle zerschlagen halfen. Die Sozialdemokraten huldigen Zukunftsphantasien. Zollfreiheit passe nicht für die Gegenwart. Es wäre ihm eine Freude und ein Genuß, wieder gegen einen Sozialdemokraten zu kandidiren, um den Arbeitern nachzuweisen, wer ihre wahren Vortheile vertrete.

Abg. Graf **Kanitz** meint, der Staat schenkte dem Kohlensyndikat fünf Millionen. Er bedauert, daß der Eisenbahnfiskus nur mit dem Schienensyndikat verhandle.

Abg. **Hahn** vertritt ebenfalls die Ansicht, daß die deutschen Staaten vom Schienenkartell übervortheilt würden.

Abg. **Bernstein** bringt einen Antrag ein, den Reichskanzler zu ersuchen, aus Vertretern der verbündeten Regierungen und des Reichstags eine Kommission zu bilden, um die geschäftliche Thätigkeit und die Absatzbedingungen der deutschen Syndikate, Kartelle und Ringe zu prüfen. Der Antrag wird schließlich bis nach Beendigung der zweiten Lesung zurückgestellt.

Handelsminister **Möller** tritt **für die Kartelle** ein. Etwaige Mißbräuche dieser Kartelle dürften aber nicht zur Herabsetzung der Zolltarifsätze ausgenützt werden. Alle Welt gehe zum **Schutzzoll** über, sogar England, da könne Deutschland nicht den Freihandel einführen.

Die Zolltarifkommission berieth dann, da die Positionen 798 und 799 bereits genehmigt sind, die Positionen 800 bis 805, Eisenbautheile, Dampfkessel, Röhrenverbindungsstücke, und die zurückgestellte Position, 376, Stahlflaschen für Gase. Ueberall wurden die Sätze der Vorlage angenommen.

Abg. **Stadthagen** kündigt an, daß die Sozialdemokraten jetzt zu **jeder einzelnen Position** Anträge auf **Zollfreiheit** stellen würden, um überall zum Wort zu kommen. Auch die Positionen 806 und 807, Schraubstöcke und Kloben, wurden nach der Vorlage genehmigt. Die Kommission nahm die Positionen 808, Spaten und Schaufeln, 809, Heugabeln und andere Gabeln, 810, Sensen und Sicheln, 811, Sägen, nach der Vorlage an und vertagte sich alsdann auf **Montag** 12 Uhr Mittags.

### Frankreich.

Aus **Paris**, 1. Aug. wird der Köln. Ztg. gemeldet: General **Galliffet antwortete** heute Abend in den „Debats" auf den **Brief Dreyfus** an den „Radical". **Dreyfus wolle seine Angelegenheit wieder auffrischen**, er aber wolle ihm auf diesem Gebiet **nicht folgen**. Indem Dreyfus sein **Gnadengesuch** unterschrieben, habe er sich **als schuldig bekannt**. Die **Regierung** hat durch Waldeck-Rousseau erklärt, daß sie **nicht da sei**, um die **Freisprechung** zu erwirken, sondern sich dem **Rennes Urtheil zu fügen**, wie es auch ausfallen möchte. Wenn die Regierung oder eines ihrer Mitglieder gegen diese Verpflichtung gehandelt hätte, wäre es Sache des obersten Gerichtshofes, darüber zu urtheilen. Die **Antwort Galliffets sagt nichts**, er widerspricht der Aeußerung nicht, daß Dreyfus das Bordereau, wegen dessen er allein verurtheilt worden ist, nicht geschrieben habe. Die Behauptung, daß Dreyfus sich durch die Unterzeichnung seines Gnadengesuchs als schuldig bekannt habe, ist eine persönliche Auslegung Galliffets, gegen die Dreyfus Einspruch zu erheben niemals aufgehört hat.

### Amerika.

#### Die Zustände in Venezuela.

* Der Pariser „Matin" hat von einem gelegentlichen Korrespondenten aus Caracas, 1. Juli, folgenden interessanten Bericht erhalten: „Der General Castro, der Präsident der Republik, ist noch immer in Caracas. Er veranstaltet fortwährend Feste in seinem prächtigen Miraflores-Palaste und ordnet von Zeit zu Zeit die Beschießung dieser oder jener Stadt ohne vorherige Benachrichtigung an. Man sieht ihn täglich in den Straßen der Hauptstadt zu Pferde paradiren, von seinem goldstrotzenden Generalstabe begleitet. Er macht sich augenscheinlich über die Einwohner seiner guten Stadt lustig. Seine Zeitungen künden ununterbrochen an, er werde bis zum Aeußersten Widerstand leisten, die Revolution über den Haufen werfen, die Verräther züchtigen und nicht, wie sein Vorgänger Andrade, die Präsidentschaft als Flüchtling verlassen. Mit Sorge erfüllt ihn dagegen das geringe Erträgniß der Zölle im Vergleiche zu den vorhergegangenen Jahren und das spärliche Ergebniß der Stadteinkünfte. Er kann deswegen nur mit Noth und Mühe die täglichen Bedürfnisse der Regierungstruppen bestreiten, die ihre Nationen ungeduldig erwarten. Der Handel liegt gänzlich darnieder und unter dem Volke herrscht das schrecklichste Elend. Jedenfalls steht es fest, daß der gegenwärtige Zustand nicht mehr lange andauern kann. Man muß stündlich auf eine Lösung vorbereitet sein, die zweifellos gefährliche Folgen bei der allgemeinen furchtbaren Erregung nach sich ziehen wird."

## Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 23. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Oberförster Joseph Müller, zur Zeit Hilfsarbeiter bei der Steuerdirektion, unter einstweiliger Belassung in dieser Stellung, das Forstamt Ottenhöfen, dem Forstassessor Kurt Stephani in Forbach unter Ernennung zum Oberförster das Forstamt Wolfach zu übertragen, den Forstassessor Aloys Thoma in Geisingen zum Oberförster daselbst und den Forstassessor Ernst Schweickert in Blumberg zum Oberförster daselbst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 17. Juli d. J. gnädigst geruht, den Zollverwaltern Wilhelm Weigel in Kleinlaufenburg und Adolf Buchholz in Herbolzheim unter Verleihung des Titels Revisionsinspektor, sowie den Steuerkontrolevren Ludwig Belz in Heidelberg und Franz Zimmermann in Stockach unter Verleihung des Titels Obersteuerkontroleur die etatmäßigen Stellen von Oberbuchhaltern der Bezirksfinanzverwaltung zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 23. Juli d. J. gnädigst geruht, den Oberförster Alexander Bucher in Adelsheim nach Karlsruhe zu versetzen und der Domänendirektion zur Dienstleistung zuzutheilen, ferner dem Oberförster Hermann Reuter in Bretten das Forstamt Adelsheim und dem Oberförster Albert Köhler in Ottenhöfen das Forstamt Bretten zu übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 23. Juli d. J. wurde Aktuar Josef Scholler bei der Bibliothek der Technischen Hochschule in Karlsruhe als Verwaltungsassistent etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 26. Juli d. J. wurde Revisionsinspektor Weigel dem Großh. Zollamt Kehl, Obersteuerkontroleur Belz dem Großh. Hauptsteueramt Heidelberg, Obersteuerkontroleur Zimmermann dem Großh. Finanzamt Stockach und Revisionsinspektor Buchholz dem Großh. Hauptsteueramt Karlsruhe zugetheilt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 17. Juli d. J. wurde Expeditionsassistent Arthur Topf von Mannheim nach Triberg versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 23. Juli d. J. wurde Expeditionsassistent August Zürn von Jagstfeld nach Heidelberg versetzt.

## Badische Chronik.

)—( **Heidelberg**, 1. Aug. Gerichtssekretär **Fabian** beging heute hier sein 30jähriges Amtsjubiläum.

(!) **Nußloch**, 1. Aug. Der 62 Jahre alte Schwiegervater des Besitzers der Nußlocher Mühle **erhängte sich** gestern auf dem Speicher desselben.

* **Rosenberg** (A. Adelsheim), 1. August. Die **Grünkern-Ernte** ist beendet und sind auch hier alle Posten direkt aus den Mühlen verkauft; allerdings in den letzten Tagen zu recht gedrückten und die Produktion nicht lohnenden Preisen (16 bis 20 Mk. per Zentner, je nach Qualität). Mancher Landwirth hätte noch einen oder den andern Acker geschnitten, wenn er einen einigermaßen entsprechenden Preis dafür hätte zu erzielen gewußt. Der Bedarf bei den Großabnehmern und **Konservefabriken** soll bei Weitem noch nicht gedeckt sein. Durch den vorjährigen Preisrückgang nach der Saison sind viele Grossisten abgeschreckt und kaufen nur das Nöthigste. Wie Schreiber dieses in der „Bad. Neckarztg." aus sicherer Quelle mittheilt, hat eine einzige württembergische Fabrik noch Bedarf von 2400 Zentnern und auch bei den anderen Fabriken und Grossisten dürfte anzunehmen sein, daß die Sachlage eine ähnliche ist. Es ist deshalb jedem Landwirth, der in der glücklichen Lage ist, noch etwas von seinem produzirten Grünkern zu besitzen, anzurathen, solchen nicht unter einem den Produktionskosten und der mühevollen Arbeit entsprechenden Preise abzugeben.

: : **Bretten**, 1. Aug. Die **Ernte** ist gegenwärtig in unserer Gegend in vollem Gange und fällt sowohl nach Qualität wie Quantität zur Zufriedenheit der Landwirthe aus. Wegen der anhaltenden Trockenheit macht sich jedoch der **Futtermangel** sehr bemerkbar und ist der Preis für Klee und Wiesenheu deshalb in den letzten Tagen bereits gestiegen. Für den Zentner wurden schon über 3 Mk. bezahlt. Letzterer Umstand bewirkt, daß die **Viehpreise** nicht unerheblich zurückgehen, was schon auf dem letzten Viehmarkt etwas bemerkbar war. Auch der Preis für Milchschweine ist um ungefähr 10 Mk. per Paar in letzter Zeit zurückgegangen. Die Obst-Aussichten sind keine ungünstigen und in manchen Orten des Bezirks sogar sehr gute.

* **Rastatt**, 1. Aug. In unserer Gegend herrscht gegenwärtig ein so kriegerisches Leben und Treiben, daß man wirklich meint, wir befänden uns mitten im Kriege. Es handelt sich um eine **Uebung**, und zwar lt. „Rast. Tgbl." wird dabei angenommen, daß auf die ehemalige Festung Rastatt wie 1870 vom Feinde ein Angriff geplant werde. Darum ist die westliche, dem Rhein zugekehrte Seite der Stadt (vom Kehlerthor bis gegen das Rheinthor) in Vertheidigungszustand gesetzt worden. Verschanzungen wurden aufgeführt, Schützengräben ausgehoben, verdeckte Geschützeinschnitte angelegt und das ehemalige Glacis mit Draht eingefriedigt, um dem Feind den Zugang zu erschweren und ihm Hindernisse zu bereiten, während die Vertheidigungsmannschaft in geschütztem Gelände einem Angriff wohlvorbereitet entgegensieht. Diese Vertheidigungsarbeiten wurden gestern rasch ausgeführt. Das zum Angriffsgebiet ausersehene Gelände wurde gestern Abend mit Mannschaften besetzt, weil angenommen werden konnte, daß von dem markierten Feind vom Rhein her während der Nacht ein Angriff erfolgen dürfte. Dieser Angriff ist jedoch unterblieben und man erwartet, daß solcher heute ausgeführt wird. — Während hier solche Vorbereitungen getroffen wurden, sind auf dem Rhein zwischen Iffezheim und Greffern von den Pionieren zwei Brücken aufgeführt worden, auf welchen die Truppen den Uebergang bewerkstelligt haben. Dieser Brückenschlag ging in rascher Weise vor sich. Auch wurden Geschütze und Pferde in Booten übergeführt, was die Zuschauer allgemein in Erstaunen setzte. Die untere Brücke wurde heute früh zurückgebaut, während die obere noch stehen bleibt. An den Pionier-Uebungen auf dem Rhein und den damit verbundenen Vorkehrungen nehmen theil: das bayerische Pionierbataillon Nr. 1 von Ingolstadt, das bayerische Pionierbataillon Nr. 3 von München, das württembergische Pionierbataillon Nr. 13 von Ulm, das badische Pionierbataillon Nr. 14 von Kehl, das preußische Pionierbataillon Nr. 21 von Kastel, die Pionierbataillone Nr. 15 und 19 von Straßburg. Auch der Chef des Ingenieur-Korps, General-Major Wündisch, ist zur Besichtigung der Uebungen eingetroffen. Von den Garnisonen Rastatt, Straßburg,

## Von der Internationalen Kunstausstellung zu Karlsruhe.

### V. Die Plastik.

Wie bei den Werken der Malerei überall das ernste Streben der Ausstellungsleitung ersichtlich ist, an dieser Stelle dem Publikum nach Möglichkeit ein ausgereiftes künstlerisches Schaffen in all seinen vielartigen Erscheinungsformen vor Augen zu führen, so darf dasselbe Lob im Allgemeinen hier auch von den Arbeiten der plastischen Kunst gesagt werden, die in der That den schon gewonnenen guten Eindruck nur noch hat verstärken können. Auch hier tritt unter den deutschen Ausstellern neben den badischen Künstlern vor allem München mit vornehmen Arbeiten in die Schranken; vom Ausland ist vorwiegend Frankreich und Belgien vertreten.

#### Baden.

Beginnen wir auch dieses Mal mit Baden. Vornehmlich zwei Künstler sind es da, die gleich mit einer größeren Zahl vortrefflicher Werke Zeugniß davon ablegen, wie die Karlsruher Bildhauerkunst, wenn auch auf verschiedenen Wegen, einen achtungsvollen Rang zu erwerben gewußt hat: Volz und Dietsche. Von Hermann Volz lagert schon im Vorhof der Ausstellung das Gipsmodell des vom Kriegerdenkmal in Mannheim bekannten sterbenden Löwen, der vor allem in der Behandlung des Anatomischen eine große, kraftvolle Sicherheit zeigt. Sehr gut und würdig ist Volz' Bronzebüste des Großherzogs im badischen Saal. In diesen Tagen ist eine andere Volz'sche Darstellung des Großherzogs, eine Herme, die den Fürsten mit umgelegtem Mantel zeigt, aus dem Atelier des Künstlers geschieden, um in der Ruhmeshalle zu Görlitz das Bild des edlen Mitarbeiters am deutschen Einigungswerke in Marmor aufzubewahren. Auch dort hat die edle und ansprechende Art, wie der Künstler die Büste des Großherzogs für die eigenartige Hermenausführung auszugestalten wußte, eine gute Wirkung erzielt. In Volz' Portraitbüste S. Exz. des Staatsministers a. D. Dr. Nokk interessirt die wohlgetroffene Portraitähnlichkeit. Am wirkungsvollsten in den ausgestellten größeren Kunstwerken zeigt sich Volz in der Verkörperung der „Rene" durch eine alte Frau mit durchfurchtem Antlitz, die ernst und schwer über das nun Unabänderliche nachzusinnen scheint. Ich hätte nur vielleicht das dem Wesen der Rene eigene weiche — und darum dem Starken so naturfremde — Moment des in sich Zusammenbrechens hier etwas stärker betont gewünscht. Sehr hübsch sind die beiden mythologischen Reliefs von Volz, das eine, dem abgebrochenen Marmorstück in den gefälligen Frauenformen angepaßte Idyll eines halb lüstern, halb neckischen „Faun mit Nymphe" und das zarte Dianabild.

Auch Fridolin Dietsche ist schon außerhalb des Ausstellungsgebäudes vertreten u. z. in der mächtigen Sphinxgestalt, die auf dem Ausstellungsgebäude lagert. Im Hauptsaal zieht sodann vor Allem sein kraftgeschwellter Sämann, der zukunftstreuend über das Land schreitet, die Aufmerksamkeit auf sich. Die ganze Haltung des Mannes und sein Gesichtsausdruck künden echtes Leben. Ein Ergebniß froher Laune im ernsten Künstlerthum ist u. a. Dietsche's Guitarrespieler, dessen humorvolle Behandlung zugleich sich von der Wirklichkeit nicht entfernt. In der Kleinplastik sehen wir später den Münchener Taschner ein ähnliches Gebiet erfolgreich bearbeiten. Die vom Katalog schon angegebene andere Arbeit Dietsche's, seine Portraitbüste des Staatsministers a. D. Nokk, der als Ehrenpräsident der Ausstellung auf diese Weise dem Publikum zweimal durch Karlsruher Künstler vorgeführt wird, dürfte erst in den nächsten Tagen der Ausstellung zugeführt werden. Die in großen Dimensionen ausgeführte Büste zählt unstreitig zu Dietsche's besten Arbeiten überhaupt. Der reiche gedankliche und seelische Inhalt einer vornehmen Persönlichkeit, eine abgeklärte, tiefe Lebenserfahrung, gepaart mit gewinnender Freundlichkeit, kommt in diesem Werke zu einem wundervoll harmonischen Ausdruck.

Von den Werken der anderen Karlsruher Künstler sei hier zuerst erwähnt das im Vorhof aufgestellte „Hirtenmädchen" H. Weltring's, eine ernste und schöne Arbeit. Auch Sieferle's realistische Halbfigur eines Römers ist dort zu finden. In den Innensälen ist dann Hermann Binz mit guten Porträtbüsten vertreten. Seine Statuetten gefallen mir fast noch mehr. Das „betende Mädchen" zeigt eine in Haltung und Gesichtsausdruck innige Gläubigkeit. Seine Nymphe birgt leider das Gesicht fast bis zur Unkenntlichkeit an den Felsen, aber die Linien des Körpers sind sehr schön. Eine vortreffliche Arbeit ist auch W. Sauer's „Weiblicher Kopf", nicht minder aber dann sein männliches und sein weibliches Portraitrelief, in denen sich viel künstlerisches Charakterisirungsvermögen ausdrückt. Eine besondere Freude macht ein Karlsruher junger Künstler, dem ich hier zum ersten Male begegne: Karl Albicker. In seiner „Sehnsucht" ist er seinem Meister Rodin in der Art, wie er den zarten weiblichen Körper im Material haften läßt, vielleicht noch etwas zu sehr gefolgt. Seine Portraitbüste des Münchener Schriftstellers Hollitscher zeigt dafür um so größere Selbstständigkeit in der festen und sicheren Durchführung. Es steckt in ihr ein wirklichkeitsfrohes Kraftbewußtsein, das noch manche treffliche Leistungen erwarten läßt. Otto Feist nennt seine Halbfigur „Abend". Es ist ein alter, müder Landmann, der die Hände wie zum Abendgebet faltet, eine wirkungsvoll ausgeführte ernste Arbeit. Adolf Santer-Pforzheim erzielt mit seinem gekreuzigten Christus durch die großzügige Darstellungsart des leidenden Erlösers einen nicht geringen feierlichen Eindruck. Ein anderer Pforzheimer, Fritz Wolber, ist mit anmuthigen Bronzeplaketten vertreten. Von Konstanz endlich ist der nachdenkliche K. M. Würtenberger erschienen. Seine kleinen Portraitbüsten von Böcklin und Baßler zeugen von viel Beobachtungsgabe; sein jugendlicher Johannes hat viel Kindliches und Herzensgutes an sich. Mit einem jüdischen Handelsmann am Majolikatintenfaß hat Würtenberger auch das Seinige zum Humor in der Ausstellung beigesteuert.

#### München.

Von den Münchener Künstlern, welche die Ausstellung beschickten, seien an erster Stelle zwei badische Landeskinder genannt: C. A. Bermann, der mit einem ganzen Kabinet vertreten ist, und der verstorbene Emil Dittler. Das Kabinet Bermann — der es übrigens liebt, die Wirkung seiner Büsten durch leichte Bemalung zu verstärken — gehört mit zu dem Besten, das die Ausstellung bietet. Seine Portraitbüsten des mit den halbgeschlossenen Augenlidern etwas finster ausschauenden Franz v. Lenbach und des stolz und scharfäugig blickenden Schweizer Dichters Konrad Ferdinand Meyer sind ganz prächtige Werke in ihrer lebenswahren Wiedergabe. Ein behaglich faunischer Schlemmerkopf ist Bermanns „Lucullus"; seine „Eva", deren volles, haarumfluthetes Antlitz machtvoll wirkt, trägt in der ganzen Gesichtsform den Stempel schwellender Lebenskraft. Die in Schwarz mit Gold gehaltene weibliche Portraitbüste hat etwas außerordentlich Fesselndes an sich. Eine erstklassige Schöpfung ist sodann seine „Weite" betitelte Halbfigur, eine in die unbestimmte Ferne hineinlugende weibliche Gestalt voller Lebhaftigkeit in der Bewegung und in der Behandlung des Körperlichen von außerordentlicher Naturwahrheit. Von Dittler erscheint der Bogenschütze als die bedeutendste Arbeit. In der überaus energischen Haltung des Körpers beim Spannen des Bogens wird gleichsam die ganze Kraft ausgelöst und dabei plastisch in Erscheinung gebracht. Auch die vorzüglich ausgeführten verschiedenen Portraitreliefs lassen den allzufrühen Heimgang des Künstlers nur noch mehr bedauern.

Nicht in Allem so günstig fällt das Urtheil über die Bildwerke Hermann Hahn's aus, der auch eine größere Sammlung ausstellt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hagenau, Weißenburg usw. sind ebenfalls Truppenabtheilungen kommandirt worden.

* **Kehl**, 1. Aug. In der Zeit vom 1. bis 18. August ds. Js. werden auf der elsaß-lothringisch-badischen Rheinstrecke, etwa 700 Meter unter der Einmündung des kleinen Rheines, seitens des 1. elsäßischen Pionierbataillons Nr. 15 aus Straßburg wochentäglich von halb 7 Uhr Morgens bis gegen Mittag **Brückenschlagübungen** abgehalten, wobei der Strom voraussichtlich vom 11. bis 18. August, von 9 Uhr ab vollständig überbrückt und der Schifffahrtsverkehr durch die Brücke zeitweise ganz unterbrochen sein wird. Während dieser Zeit ist die Durchfahrt der Brücke nur dann gestattet, wenn der hierfür im Fahrwasser geöffnete Durchlaß zu beiden Seiten an jedem Brückenende mit einer roth-weißen Signal-Flagge bezeichnet ist.

(?) **Bühl**, 1. Aug. Das altrenommirte Gasthaus zum „Schützen", bisher Eigenthum des Herrn Berger, ging durch Kauf zum Preise von 66 000 Mk. in den Besitz des Herrn Bertsche aus Altbreisach über.

☞ **Gengenbach**, 1. Aug. Am Dienstag wurde der Landwirth Josef Moritz im Straßengraben vor der „Blume" liegend bewußtlos aufgefunden und ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb er am gleichen Abend. Es wurde eine gerichtliche Leichenöffnung vorgenommen, nach deren Verlauf Blumenwirth Kern festgenommen wurde.

* **Freiburg**, 1. Aug. Gestern wurde lt. „Brsg. Ztg." eine Frau verhaftet, die einem Bäcker, bei dem sie seit neun Jahren als Brotfrau beschäftigt war, gegen tausend Mark unterschlagen hat.

≋ **Donaueschingen**, 1. Aug. Heute 9 Uhr war Schlußakt am hiesigen Progymnasium, wobei auch S. Durlaucht Fürst Max Egon von Fürstenberg anwesend war. Herr Direktor Neff theilte den sehr zahlreichen Gästen mit, wie es endlich nach mehr als 20jährigen Bestrebungen gelungen sei, die Schule zum Vollgymnasium auszubauen und sprach seinen Dank aus allen Faktoren, welche zum Gelingen beigetragen, besonders Sr. Durchlaucht dem Fürsten, Herrn Bürgermeister Fischer und der Stadtverwaltung, Herrn Landtagsabgeordneten Kirsner und einzelnen Privaten. Durch die Opferwilligkeit dieser sei es möglich geworden, jetzt schon Unterprima und nächstes Jahr Oberprima anzufügen. (Im Staatsbudget ist die Auslage noch nicht vorgesehen für laufende Periode). Seine Ausführungen schlossen mit einem Hoch auf den Fürsten und das fürstliche Haus. Nach der Preisvertheilung sprach der Fürst, der auch dieses Jahr wieder zwei Schulen der Obersekunda mit wertvollen Uhren beschenkte, mit bewegten Worten seinen Dank aus für die Theilnahme, welche die ganze Stadt in den letzten schweren Tagen seinem Hause entgegengebracht habe, und forderte Eltern und Schüler auf, die Gelegenheit, die jetzt geboten sei, die Studien bis zum Abgang zur Universität hier vollenden zu können, zu benützen. Er schloß mit einem Hoch auf den Großherzog.

* **Degernau** (A. Waldshut), 1. Aug. Dem gestrigen Großfeuer sind fünf Wohn- und Oekonomiegebäude und eine weitere Scheune zum Opfer gefallen. Das Feuer brach in der Scheune des Einwohners Hamburger aus. Die eingeäscherten Gebäude gehörten: Hamburger, Weißenberger, Pfeiffer, Xaver Weber und Matthäus Weber. Die Geschädigten sind versichert, aber nicht alle genügend. Man vermuthet **Brandstiftung**. Der derselben verdächtige Hamburger wurde lt. „Fbg. Z." bereits verhaftet und vorläufig in das hiesige „Bürgerstübli" (Ortsarrest) verbracht, von wo er in das Amtsgefängniß Waldshut eingeliefert wird. Etwa 25 Personen sind durch das große Brandunglück obdachlos geworden.

⊛ **Engen**, 1. Aug. In den Ortschaften Ehingen, Mühlhausen, Neuhausen, Welschingen gingen gestern heftige Gewitter mit Hagelschlag nieder und richteten großen Schaden an.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. August.

= **Die junge Prinzessin.** Die Nachricht von der glücklich erfolgten Entbindung der Prinzessin Maximilian hat in der Einwohnerschaft Karlsruhes viel Freude hervorgerufen, da auch die junge Prinzessin-Mutter sich hier allgemeiner Sympathie erfreut. Die Geburt der Prinzessin erfolgte nach genauer Angabe schon um 4 Uhr Nachmittags. Die „Karlsruher Zeitung" begrüßt das freudige Ereigniß mit folgenden Worten:

„Ein neues Reis ist dem edlen Zähringerstamme entsprossen. Die frohe Kunde, daß im Markgräflichem Schlosse zu Salem eine Prinzessin das Licht der Welt erblickte, durcheilt das Land und wird überall im Volke mit herzlicher Antheilnahme begrüßt. Das Glück des hohen Elternpaares findet Widerhall in den Herzen des Volkes, dessen Liebe und Treue zum angestammten Fürstenhause sich als glückverheißende Wiegengabe auf den neugeborenen Sprößling überträgt. In sonniger Sommerszeit tritt die Prinzessin ins Leben ein; möge ihr ein sonniger Lebensweg beschieden sein und möge sie wachsen und gedeihen zur Freude ihrer hohen Eltern und Verwandten. In das denkwürdige Jahr, in dem unser erlauchter Landesherr die Vollendung des 50. Jahres seiner gesegneten Regierung feierte, fällt die Geburt des fürstlichen Kindes; sie wird in der Erinnerung eng verbunden bleiben mit dem Gedenken an erhebende Zeiten, in denen das innige Band, das in Baden Fürst und Volk umschließt, so leuchtend schön hervortrat. Daß sich zu der Freude an all den Kundgebungen in diesen unvergeßlichen Tagen, die Großherzog Friedrich oft in huldvollen herzlichen Worten bekundete, noch das Glück gesellt, das Enkelkind des ritterlichen Bruders zu schauen, wird von allen treuen Unterthanen mit besonders warmen Gefühlen mitempfunden. Möge Gottes Gnade über dem jungen Mutterglück der allverehrten Prinzessin Marie Luise walten!"

Die Nachricht von der Geburt der jungen Prinzessin verbreitete sich in Karlsruhe mit Windeseile und bald begann man an vielen Häusern Fahnen herauszustecken. Gleich nach 6 Uhr fuhr eine schon bereitgehaltene Batterie des Artillerieregiments Nr. 50 mit Musik am Engländerplatz auf und löste zur Feier des frohen Ereignisses 36 Kanonenschüsse. Alsdann zog sie unter patriotischen Weisen der Regimentskapelle am Palais des Prinzen Max vorbei — das gleich dem der Prinzessin Wilhelm mit deutschen, badischen und braunschweig-lüneburg'schen Fahnen geschmückt war — und unter Begleitung einer großen Menschenmenge die Kaiserstraße hinab zur Artilleriekaserne.

* **Herbstübungen der Truppen.** Die Herbstübungen des 14. Armeekorps finden auch in diesem Jahre größtentheils im Gebiete des Großherzogthums Baden statt. Die Infanterie-Regimenter der 28. Division (Nr. 109, 110, 25, 111) halten das Regimentsexerzieren vom 26. bezw. 28. August bis 2. bezw. 3. September bei Neuzingen und Pfullendorf ab. Brigadeexerzieren hat die 55. Infanterie-Brigade (Regimenter 109 und 110) vom 5. bis 11. September bei Neuzingen und die 56. Infanterie-Brigade (Regimenter Nr. 25 und 111) vom 4. bis 10. September bei Pfullendorf. Vom 12. bis 16. September haben beide Brigaden Detachementsübungen bei Engen und Aach-Linz. Darauf folgt vom 18. bis 22. September Divisionsmanöver bei Stockach. Die Regimenter der 28. Kavallerie-Brigade (Dragonerregimenter Nr. 20 und 21) haben vom 27. bis 30. August Regiments- und vom 1. bis 8. September Brigadeexerzieren bei Pfullendorf. Vom 12. September ab nehmen sie an den Manövern der Infanteriebrigaden theil. Die 28. Feldartillerie-Brigade (Regimenter Nr. 14 und 50) haben vom 30. August bis 5. September Regimentsexerzieren bei Engen und Stockach, und vom 6. bis 10. September ab nehmen sie an den Manövern der Infanteriebrigaden theil.

Von den Infanterie-Regimentern der 29. Division halten die Regimenter Nr. 113 und 114 (57. Infanterie-Brigade) vom 26. August bis 1. September Regimentsexerzieren bei Gießen, die Regimenter Nr. 112 und 142 (58. Infanterie-Brigade) vom 23. bezw. 26. August bis 1. September solches bei Bettmaringen ab. Vom 2. bis 8. September haben beide Brigaden Brigade-Exerzieren, die 57. Brigade bei Gießen, die 58. Brigade bei Bettmaringen, vom 11. bis 15. September sind dann Detachementsübungen der 57. Brigade bei Bonndorf, der 58. Brigade bei Donaueschingen. Darauf folgt vom 16. bis 20. September Manöver der Division bei Donaueschingen. Die Infanterieregimenter der 39. Division, Nr. 169 und 170 (84. Inf.-Brig.) haben vom 26. August bis 1. September Regimentsexerzieren bei Lahr, die Infanterieregimenter Nr. 171 und 172 (82. Inf.-Brig.) vom 26. bezw. 28. August bis 2 September bei Sigmaringen. Vom 4. bis 10. September ist dann Brigadeexerzieren beider Brigaden bei Sigmaringen, vom 12. bis 15. Sept. sind Detachementsübungen bei Meßkirch und Gammertingen und vom 16. bis 20. September Divisionsmanöver bei Sigmaringen. Die Regimenter der 29. Kavallerie-Brigade (Dragoner-Regimenter Nr. 14 und 22) haben vom 28. August bis 31. August Regimentsexerzieren bei Bettmaringen und vom 1. bis 8. September Brigadeexerzieren daselbst. Daraufhin betheiligt sich das Dragonerregiment Nr. 14 an den Detachementsübungen der 58. Infanterie-Brigade und vom 16. September ab an den Divisionsmanövern, wogegen das Dragonerregiment Nr. 22 vom 11. September ab an den Manövern der 57. Brigade und den Divisionsmanövern bei Donaueschingen theilnimmt. Die Feldartillerie-Regimenter Nr. 30 und 76 (29. Feldart.-Brig.) haben vom 29. August bis 4. Sept. Regimentsexerzieren, ersteres bei Bonndorf, letzteres bei Löffingen, vom 5. bis 8. September haben beide Brigadeexerzieren bei Bonndorf und betheiligen sich dann vom 11. September ab an den Detachementsübungen der Infanteriebrigaden und an den Divisionsmanövern. Das der 39. Division zugetheilte Feldartillerie-Regiment Nr. 66 hat vom 29. August bis 4. September Regimentsexerzieren bei Döggingen und vom 5. bis 8. September Brigadeexerzieren (mit der 29. Feldartillerie-Brigade) bei Bonndorf und nimmt dann vom 12. September ab an den größeren Uebungen der Infanterie-Brigade und der Division Theil.

Die Unteroffizierschule in Ettlingen nimmt vom 12. September ab an den Uebungen der 84. Brigade und an den Divisionsmanövern der 39. Division Theil, wogegen sich das Fußartillerieregiment Nr. 14 (schwere Artillerie) nur am Korpsmanöver betheiligt. Das Jägerbataillon Nr. 14 nimmt vom 4. September ab an den Uebungen der 84. Brigade und das Jägerbataillon Nr. 8 in derselben Zeit an den Uebungen der 82. Brigade und beide darauf an den Divisions- und Korpsmanövern theil. Vom Pionierbataillon Nr. 14 betheiligt sich am 11. bezw. 12. September ab je eine Kompagnie an den Detachementsübungen der Infanteriebrigaden, sowie an den Divisions- und Korpsmanövern. Vom Trainbataillon Nr. 14 wird je eine Abtheilung den einzelnen Infanteriebrigaden, bezw. den Divisionen vom 11. bis 12. September ab zugetheilt. Vom 11. bezw. 12. September ab wird außerdem der 55., 58. und 82. Brigade bezw. den Divisionen je ein Zug des Telegraphenbataillons Nr. 3 zugetheilt. Vom 22. bis 24. September ist Korpsmanöver bei Meßkirch. Am 24. September kehren die Truppen in die Garnison zurück.

† **Auferstehungskirche.** Sonntag den 3. August, hält in der Auferstehungskirche Herr Pfarrer Stiller von Säckingen die Predigt. Derselbe machte seine theologischen Studien bei den Jesuiten, wurde von dem Prager Erzbischof in Ebersdorf als Pfarrer angestellt und Ende November 1900 in den altkatholischen Klerus aufgenommen.

⚽ **Fußballsport.** Am Sonntag den 3. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr steht die zweite Mannschaft des Karlsruher Fußballklubs „Frankonia" der ersten Mannschaft des Stuttgarter Fußballklubs „Germania" im Retourwettspiel gegenüber. Dasselbe verspricht interessant zu werden, umso mehr, als das am Pfingstsonntag in Stuttgart stattgefundene Wettspiel unentschieden endete.

⊙ **Vom Verein gegen Haus- und Straßenbettel** wurden im Monat Juli 740 arme Durchreisende unterstützt.

§ **Ein Hasarbeiter** ist gestern Nachmittag beim Einlegen der Gasleitung im Keller eines Neubaues der Putlitzstraße infolge stark ausströmenden Gases bewußtlos umgefallen. Er wurde von anderen Arbeitern, welche dies beobachteten, aus dem Keller herausgeholt und hat sich bald wieder erholt.

§ **Ein betrunkener Mann** taumelte gestern Nachmittag in der Ettlingerstraße herum und kam bei der Nebeniusstraße zu Fall, wobei er sich eine Verletzung am Hinterkopf zuzog. Er wurde auf der Polizeistation in der Wilhelmstraße verbunden. Der Vorfall hatte einen Auflauf von ca. 200 Personen verursacht.

§ **Eine freche Schwindlerin.** Am 21. v. M. kam ein etwa 25 Jahre altes Mädchen zu einem Bäcker in der Südstadt und gab dessen Tochter vor, sie diene bei einem Wirthe in der Südweststadt und sei von demselben beauftragt, für jeden Morgen 20 Tafelbrödchen und 4 Laibe Brot zu bestellen, da der bisherige Lieferant ein paar Mal verbranntes Brot geliefert habe und deshalb keine Backwaaren mehr bringen dürfe. Als die Bäckerstochter die Bestellung notirt hatte und das vermeintliche Dienstmädchen im Begriffe war, fortzugehen, klagte es auf einmal über heftige Magenkrämpfe, bedauerte, daß es jetzt nicht einmal einen Pfennig in der Tasche habe und bat, ihm doch 30 Pfg. zu geben, damit es dafür in einer Apotheke Tropfen holen könne. Diesem Ansuchen wurde anstandslos entsprochen. Als der Bäckermeister am nächsten Morgen dem bezeichneten Wirth die erste Sendung Backwaaren übermitteln wollte, stellte sich heraus, daß er einer Schwindlerin in die Hände gefallen war.

§ **Verhaftet** wurde ein schon vielbestrafter Schreinermeister aus Ladenburg, welcher schon längere Zeit seinen Holzbedarf aus einem Lagerplatz in der Gartenstraße mittelst Einsteigens gestohlen und jeweils mit einen Karren nach Hause gefahren hat; ferner wurden u. A. ein 18 Jahre altes Dienstmädchen aus Fahrenbach, das ihrer Dienstherrschaft 30 M. aus der Kasse und 4 Messer im Werthe von 15 M. entwendete und ein 19 Jahre alter Bursche aus Durmersheim festgenommen, weil er dringend verdächtig ist, einem Nebenarbeiter in einem Neubau sein Portemonnaie mit einigen Mark gestohlen zu haben.

## Aus den Nachbarländern.

* **Weingarten**, 1. Aug. Heute früh wurde vor dem Gasthaus zur „Traube" hier eine ca. 30jährige Frauensperson mit herausgetretenen Därmen tot aufgefunden. Der 37jährige Wieladt von Ravensburg ist bereits als Thäter verhaftet worden. Es handelt sich um einen Lustmord.

* **Schaidt** (Pfalz), 1. Aug. Die Petroleumbohrungen werden immer noch fortgesetzt. Ein Erfolg steht immer noch im Zweifel.

* **Heidenheim**, 31. Juli. Vor etwa vier Jahren wurde im Walde bei Mergelstetten an der Frau des Forstwarts Riek ein schauerlicher Mord verübt. Unter dem Verdacht der Thäterschaft wurde damals ein herumstreichender Buchbindergeselle aus Bayern Namens Rumpf verhaftet und vor das Schwurgericht Ellwangen gestellt, jedoch wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Nun soll nach hieher gelangten Nachrichten der **Ehemann der Ermordeten**, Forstwart Riek, der sich seiner Zeit von hier versetzen ließ, **auf dem Sterbebette gestanden haben, daß er selbst der Mörder sei.** Riek war damals schon kurze Zeit verhaftet gewesen, jedoch, als der Verdacht auf den Rumpf sich lenkte, wieder freigelassen worden.

---

Es will scheinen, als ob sich Hahn in seinen Statuetten von Adam und Eva doch noch zu wenig vom Modell losgemacht und zu wenig künstlerisch Eigenes hinzugethan habe. In den Portraitbüsten leistet er aus demselben Grunde Besseres; seine große Christus-Statue anderseits wird dem religiösen Empfinden nicht allzu sehr entsprechen. Vortreffliche Schöpfungen hat dafür wieder Adolf Hildebrand ausgestellt: sein charakteristischer Ignaz Döllinger und die Porträtbüste des den Kopf stützenden Mädchens sind reich an echtem Leben. Nicht weniger thut sich Josef Floßmann hervor. Wie niedlich ist doch sein „Kinderköpfchen", wie ausgezeichnet individualisirt sein „Maler Samberger" mit dem halb gesenkten Kopf. Eine meisterliche Arbeit ist die Gruppe „Eine Mutter". Dem Nahen eines schrecklichen Ereignisses schaut das darniederkauernde Weib mit angstvollem Gesicht entgegen, während die Kinder, die es bang an sich preßt, arglos noch zu scherzen scheinen. Hier ist eine große Auffassung zu schönem Gelingen geführt worden. Erwin Kurz's „Eva" sagt wenig Neues, wirksam in der Körperhaltung ist dagegen Georg Mattes' „Ballspieler", der laufend die Kugel erreicht. Sehr gute Broncen hat Th. v. Goßen eingesandt. Die feinste ist der „Geigenspieler", der durchgeistigten Angesichts mit den Tönen seiner Geige zu leben scheint. Seine größere Brunnenfigur, die den Perseus wiedergiebt, wie er den Fuß auf das eben abgeschlagene Haupt der Gorgo stellt, zeigt kräftige Haltung und Frische des Ausdrucks. Interessant ist der Wotan von R. Maison, obwohl nicht jedem die goldene Sonne hinter dem auf dem Thron sitzenden Göttervater behagen mag. Mit wundervollen Statuetten erweist Franz Stuck seine große Kunst als Plastiker. Seine Amazone ist von kraftvoller Bewegung. Die in dem Gewande etwas archaisirte Tänzerin, der verwundete Kentaur in seiner lebensechten Art, der Athlet, dem man die Schwere seiner Kugel ordentlich nachfühlt, sind brillante Arbeiten. Ein Künstler von ganz hervorragenden Qualitäten ist Georg Wrba; seine schlanke, weichlinige Europa mit dem goldpolirten Haar, wie sie auf dem brutalen Stier sitzt, ist ein Meisterstück, sein Kentaur, der die wasserscheuen jungen Faune beim Wickel kriegt, eine köstliche Arbeit. Viel nachdenklichen Ernst aber offenbart der Künstler in dem broncenen Hochrelief im Marmorrahmen, das die „menschlichen Eigenschaften" in einem vom Pan angeführten Zuge drastisch verkörpert. Von anderen Münchenern sei hier noch erwähnt Karl v. Lilien mit dem guten Portrait seiner Mutter, Georg Albertshofer mit der mächtigen Gestalt des Pfarrers Kneipp, Karl Merz mit dem „Reue" benannten, in Schmerz aufgelöst darniederliegenden Mädchen — ein ob auch etwas weichliches, so doch sehr sympathisches Werk —; der gleichfalls am Boden liegende schlanke Abel Ed. Zimmermanns, Jos. Hintersehers hübscher Johannes-Kinderkopf und seine liebliche Waldidylle, der Jüngling, der ein Reh aus der Schale trinken läßt. Sein Bachus ist dagegen zu unpersönlich. Den Schluß der Münchner möge Ignatius Taschner machen. Wie dieser einerseits in dem jugendlich verträumt auf seinem Roß dahinziehenden Parzival eine anmuthige Idealfigur schuf, so weiß er hinwiederum in der holzgeschnitzten „Rauhbein"-Gruppe und dem barfüßig seinen Weg nehmenden abgerissenen Handwerksburschen Bildwerke von einer einzigartigen Komik zu schaffen, deren feine künstlerische Ausführung unbestritten ist.

### Das übrige Deutschland.

Unter den übrigen deutschen Bildhauern ragt zunächst Max Klinger-Leipzig mit seiner Büste Liszt's hervor, einem Kopf, dem man in der Energie seiner Behandlung ansieht, daß ihn eine Welt weitfliegender Gedanken füllt. Ein fesselnder Mädchenkopf und ein sehniger Athlet vertreten außerdem noch Klinger's Kunst auf's Beste. Von großer Wirkung ist sodann Fritz Klimsch-Charlottenburg mit seiner großen nackten Gruppe „Der Kuß"; die kräftige Figur des Jünglings und das ihm liebevoll hingegebene Mädchen sind äußerst edel durchgeführt, dabei das Ganze von großer Zartheit der Empfindung. Klimsch' Broncestatuetten einer „Tänzerin" und der „Otero" sind sehr gefällige Darbietungen. Der Frankfurter Josef Kowarzik hat eine Marmorbüste Hans Thoma's ausgestellt, die das zufällige Aeußere des Künstlers sehr gut wiedergibt, aber doch das tiefe künstlerische Wesen Thoma's, seine ureigenste Persönlichkeit, noch nicht genügend zur Darstellung bringt. Der in Baden-Baden und in Rom schaffende Josef v. Kopf hat eine großartige Büste Döllinger's voll von lebendiger Charakteristik eingesandt und ist außerdem mit den künstlerisch vorzüglich gearbeiteten Portraitreliefs Sr. Exc. des Generalintendanten Dr. Bürklin und Gemahlin vertreten. Von den anderen in Rom lebenden deutschen Künstlern findet Arthur Volkmann mit seinen vornehmen und gehaltvollen großen Reliefs „Amazone mit Pferd" und „Jüngling mit Stier" mit Recht vielen Beifall. Eine sehr hübsche Bronce ist die Statuette von St. Cauers „Stirnbinder"; mit den in der Charakteristik ganz ausgezeichneten Statuetten des Don Ygo und des Bischof Zorn v. Bulach, den er auch in einer größeren Büste sehr gut wiedergab, ist Jos. Limburg gut vertreten.

### Das Ausland.

Ich wies schon darauf hin, daß vom Ausland fast ausschließlich Frankreich und Belgien Plastiken sandten. Aber es ist unter ihnen viel ihrer hohen Kunst Würdiges anzutreffen. Was die Franzosen angeht, so entspricht Albert Bartholomé's Gruppe „Mutterschmerz" freilich nicht seinen anderen hervorragenden Arbeiten, die liegende Statue „Nach dem Bade" mit dem Ausdruck naiver Lüsternheit ist dagegen recht wirkungsvoll. Und wenn von August Rodin der die Gläubigen herwinkende St. Jean die Erwartungen, die man diesem großen modernen Meister entgegenbringt, gleichfalls nicht alle erfüllt, so wird auch dies durch die zweite Einsendung wett gemacht, durch Rodin's packende Viktor Hugo-Büste. Eine größere und an wunderhübschen Einzelheiten reiche Sammlung kann die Ausstellung von V. Vallgren aufweisen. Da ist der lebhaft-fröhliche Kinderreigen als Hochrelief, die schlanke, „Stolz" betitelte, allerdings mehr die „Ueberhebung" ausdrückende Frauengestalt, deren Motiv ähnlich sich in dem „Lampenfuß" wiederholt, die famose Bretagnerin und die verschiedenen anmuthigen Mädchenköpfe und Frauenfiguren. Von Frau Antoinette Vallgren ist besonders das amüsante Kinderköpfchen Lolotte zu erwähnen. Ein zierlich pikantes Köpfchen zeigt die Mädchenbüste Fix-Masseau's und Eugen Boverie's „Die Rebe berauscht sich an der Sonne" eine schöne Jungfrauengestalt, dionysischer Sehnsucht voll. Ein Werk lachender Weltlust endlich ist J. A. Injalbert's große Marmorvase mit den scherzenden Nymphen und Satyren. Hier sind die einzelnen Figuren von einem hervorragend glücklichen Humor.

Belgien ist vor allem durch mehrere größere Arbeiten vertreten: Jos. Lambeaux mit der mächtigen Ringergruppe im Kuppelraum, in der die Wildheit des dramatischen Vorgangs mit großer Kraft und Festigkeit plastisch wiedergegeben ist. Auch seine Broncegruppe „Gewissensqualen" entbehrt der fesselnden Wirkung nicht. In Julius Lagae's großer Gruppe „Sühne" weiß der Künstler auf den Gesichtern und in der Haltung der beiden Kettengefangenen den gebrochenen Trotz und die stumpfsinnige Ergebung eindrucksvoll darzuthun. Von seinen anderen Werken ist dann namentlich Lagae's Doppelbüste von „Vater und Mutter" rühmend hervorzuheben. Denn in dem Antlitz der beiden alten Leutchen prägt sich außerordentlich viel Gutmüthigkeit und vor allem Naturwahrheit aus. Konstantin Meunier, einer der ersten unter den modernen Plastikern, hat mit seinen Figuren aus dem Arbeiterleben Gestalten von einer ergreifenden Echtheit geschaffen. Zumal die größere Statue eines einzelnen Arbeiters, „Debardeur", leistet an Kraft, Klarheit und Energie des Ausdrucks ganz Großartiges, so daß man sich von dieser künstlerischen Offenbarung nur schwer loszureißen vermag.

**Albert Herzog.**

## Telegramme der „Bad. Presse".

= **Kiel**, 1. August. Der Kaiser ist um 8 Uhr und 20 Minuten von Schwerin wieder hier eingetroffen und hat sich an Bord der „Hohenzollern" begeben. — Die Kaiserin ist um 10 Uhr 48 Minuten hier eingetroffen und hat sich ebenfalls auf die „Hohenzollern" begeben.

hd **Petersburg**, 2. Aug. Während der Anwesenheit Kaiser Wilhelms auf der Revaler Reede werden Marinemanöver, eine Scheinattacke der Torpedoboote, ein Bombardement der Insel Karlos und ein Landungsmanöver der Marinesoldaten auf dieser Insel stattfinden, wobei die Soldaten die Küste von Karlos mit Schnellfeuer beschießen werden.

hd **Petersburg**, 2. Aug. Dem General Malinowski, der bei der Aufhebung einer Geheimdruckerei eines sozialistischen Organs verhaftet und auf 8 Jahre nach Sibirien verbannt wurde, gelang es, auf dem Transport dahin auf dem Bahnhof in Moskau zu entkommen.

L. **Rom**, 2. Aug. Der zur Zeit in Rom weilende italienische Botschafter in Berlin äußerte, er habe in verschiedenen Unterredungen mit dem Kaiser gehört, daß dieser dem König von Italien einen Empfang bereiten wird, der das in Petersburg Gebotene bei Weitem übertreffen wird, um dadurch kundzuthun, daß der Dreibund kräftiger sei als man glaube.

hd **Belgrad**, 2. August. Ein hervorragender Serbe des Vilajets Kossowo, der Kaufmann Jowit aus Dranas, ist von Arnauten aus einem Hinterhalt erschossen worden. Die Leiche wurde von 6 Kugeln durchbohrt aufgefunden. (B. A.-A.)

= **London**, 1. Aug. Der „Liverpool Post" zufolge hofft der Kaiser Lord Kitchener werde, ehe er nach Indien abreist, Deutschland besuchen. Der Kaiser habe Kitchener persönlich versichern lassen, die deutsche Armee würde sich freuen Gelegenheit zu bekommen, einen solch hervorragenden Soldaten persönlich zu begrüßen. Fft. Z.

= **London**, 1. Aug. An Stelle des ins Oberhaus versetzten Kay-Shuttleworth (liberal) wurde in Clitheroe (Lancaster) der Arbeiterkandidat Schackleton zum Mitglied des Unterhauses gewählt.

hd **London**, 2. Aug. Aus Tokio wird depeschiert: Eine Abtheilung japanischer Truppen gerieth am 6. Juli mit Insurgenten auf Formosa in ein Gefecht, wobei die Japaner 1 Todten und 9 Verwundete hatten.

hd **Brüssel**, 2. Aug. Nach Berichten aus Spaa hat sich der Zustand der Königin soweit gebessert, daß sie beabsichtigt, heute die Kunstausstellung zu besuchen.

hd **New-York**, 2. Aug. Aus Port of Spain wird gemeldet: General Roramor, der La Guayara verlassen hat, ist nach Huguerote gegangen, um dort Waffen und Munition in Empfang zu nehmen. Er hat sich mit Insurgenten gestern nach Masuto eingeschifft und die Stadt alsbald angegriffen, zu dem Zwecke, die mit dem Dampfer „Polynesia" angekommenen Waffen und Munition zu erbeuten. Der Angriff begann um 2 Uhr Nachmittags und dauerte bis 6 Uhr. Mehrere Verwundete sind bereits vom Kampfplatz zurückgekehrt. Das Kriegsschiff, das angekommen war, eröffnete ein heftiges Feuer. Die Regierungstruppen, die sich zurückziehen mußten, wurden alsdann von 300 Mann mittelst Spezialzugs eingetroffener Truppen angegriffen. Die Insurgenten stehen 1½ Kilometer von der Stadt entfernt. Man erwartet ernste Ereignisse.

### Der Kaiser in Schwerin.

= **Schwerin**, 1. August. Bei der Ankunft des Kaisers und des Großherzogs im Schlosse erwies eine Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 60 militärische Ehren. Beim Frühstück führte der Kaiser die Großherzogin Marie und saß zwischen dieser und der Herzogin Paul Friedrich. Gegenüber dem Kaiser saß der Großherzog.

Nachmittags 3 Uhr begaben sich die Fürstlichkeiten auf dem Dampfer „Obotrit" über den Schweringer See zum Schlosse Wiligrad, wo beim Herzog und der Herzogin Albrecht der Thee genommen wurde. Vom Ufer des Sees und von zahlreichen Fahrzeugen aus, die sich auf dem See befanden, brachten die Zuschauer lebhafte Huldigungen dar.

Die Fürstlichkeiten kehrten mit der Bahn von Wiligard nach Schwerin zurück. Um 6 Uhr Abend fand im goldenen Saal Galatafel statt. Im Laufe des Mahles erhob sich der Großherzog zu folgendem Trinkspruch:

„Der heutige Tag, welchen Eure Majestät zu einem Freudentag gemacht haben, stellt vor unser geistiges Auge das Festgebild vergangener Tage, der Tage, an welchen Mecklenburg den hochseligen unvergeßlichen Großvater und den herrlichen Vater Eurer Majestät als erlauchte Gäste und Verwandte unseres Hauses begrüßen durfte mit jubelndem Zuruf. Ew. Majestät haben mit dem heutigen Tage die Vergangenheit zur glücklichen Gegenwart werden lassen. Ich danke Ew. Majestät innigst für meine Person, aber nicht nur für meine Person, sondern auch im Namen meines Landes, denn ich darf wohl Ew. Majestät mit stolzer Freude versichern, daß jeder Mecklenburger auch ein treuer Deutscher ist, und daß Mecklenburg ein Glied ist in der eisernen Kette, welche die Einheit im deutschen Reiche sichert. Es soll unsere Aufgabe, unser Stolz und unsere Freude sein, nach dem Vorbilde Ew. Majestät unsere Kraft und unser Leben in den Dienst des Vaterlandes zu stellen und freudig zu opfern für des Reiches Herrlichkeit. Wir rufen aus vollem Herzen: Eure Majestät Hurrah! Hurrah! Hurrah!" Die Musik spielte die preußische Nationalhymne.

= **Schwerin** (Mecklenburg), 1. August. Der Kaiser verlieh dem Präsidenten des Staatsministeriums Grafen Bassewitz-Levetzow, dem Generaladjutanten des Großherzogs, Gen.-Leut. Frhr. v. Maltzahn und dem Justizminister Dr. v. Amsberg den Kronenorden 1. Klasse und dem Oberhofmarschall v. Hirschfeld den rothen Adlerorden 1. Klasse.

### Der Feldarbeiterausstand in Galizien.

hd **Lemberg**, 1. Aug. Der Gerichtspräsident Luckiwicz wurde nach Tarnopol entsandt, um ein Gerichtsverfahren gegen die dortigen Arbeiter einzuleiten, welche sich an der Streik-Agitation betheiligt haben. Ferner wurden zwei Richter dorthin delegirt, weil die dortigen Gerichtsbehörden nicht im Stande sind, das anschwellende Material zu bewältigen. Auf der ganzen Linie wächst die Streikbewegung und wird namentlich durch die ruthenischen Akademiker weiter geschürt. Charakteristisch ist, daß an vielen Orten sich auch das Hofgesinde dem Streik angeschlossen hat. Die Erregung infolge der vorgefallenen Zusammenstöße mit dem Militär, wobei zahlreiche Arbeiter verwundet wurden, ist überaus groß. Die Landarbeiter erklärten, nicht das Geringste von ihren Forderungen nachlassen zu wollen.

= **Lemberg**, 1. Aug. Der Feldarbeiterausstand dehnt sich immer weiter aus. In 6 Gemeinden wurde der Ausstand beigelegt. In verschiedenen Bezirken kam es zu Ausschreitungen und Verhaftungen. Nach mehreren Gemeinden wurde neuerdings Militär beordert.

hd **Lemberg**, 2. August. Die letzten Nachrichten aus dem Streikgebiet lauten etwas beruhigender. In manchen Gegenden wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

### Vom Kriegsschauplatz der Congregationen.

= **Paris**, 2. Aug. Das Amtsblatt veröffentlicht früh die Dekrete, betreffend die Schließung der kongreganistischen Anstalten, welche nicht die Ermächtigung zum Fortbestehen erlangten und sich auch geweigert haben, der an sie ergangenen Aufforderung zur Schließung Folge zu leisten.

hd **Paris**, 2. Aug. Die Schwestern von Landerau haben die Schulen geräumt, begleitet von Hunderten betenden Ordensschwestern.

## England und Transvaal.

= **London**, 1 Aug. Chamberlain hielt heute auf einem Bankett eine Rede, in der er sagte, in Milner besitze das Land einen bedeutenden Verwaltungsbeamten, der wohl geeignet sei, das Werk, das Lord Roberts und Lord Kitchener so gut begonnen hätten, in ganz besonderer Weise zu vollenden. Es gebe Niemanden, der geeigneter sei, den Grund zur Freiheit Südafrikas zu legen.

= **London**, 1. Aug. Das Mitglied des Unterhauses Lynch, der des Hochverraths beschuldigt ist, wurde heute dem Gericht zur Aburtheilung überwiesen. Lynch wird beschuldigt, auf Seiten der Buren das irische Corps befehligt zu haben.

hd **London**, 2. Aug. Botha, Dewet und Delarey welche nunmehr Kapstadt verlassen haben, sollen nach ihrer Ankunft in London von König Eduard empfangen werden. Lord Roberts und Kitchener sollen der Audienz beiwohnen.

= **Haag**, 1. Aug. Die Burendelegirten Fischer und Wessels, sowie Sekretär Debruyn sind heute nach Southampton abgereist, um dort den Präsidenten Steijn zu begrüßen. Präsident Steijn wird in Rotterdam landen, und dann mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand mit vielen Vorsichtsmaßregeln nach Scheveningen transportirt werden.

### Die Unruhen auf Haiti.

= **Port au Prince**, 1. Aug. Nachdem die Nordarmee mit dem Präsidentschaftskandidaten Firmin am 27. Juli vor der Hauptstadt geschlagen war und den Rückzug nach Norden angetreten hatte, sind diejenigen Mitglieder der provisorischen Regierung, die Anhänger Firmins waren, aus dieser zurückgetreten. Die übrigen Mitglieder sorgen vorläufig für Aufrechterhaltung der Ruhe. Die Deputiertenkammer ist hier versammelt, und man glaubt, daß die Wahl des Präsidenten in zwei bis drei Wochen erfolgen wird. Das schon seit 14 Tagen hier liegende französische Kriegsschiff „Assas" will noch zwei Wochen bleiben, obwohl an Bord ein Todesfall und zwölf Erkrankungen an Fieber vorgekommen sind. Außer dem Kriegsschiff „Assas" befindet sich noch das amerikanische Kriegsschiff „Machias" in den Gewässern von Haiti. Kln. Z.

= **Port au Prince**, 1. Aug. General Jumeau hat seine Truppen reorganisirt und marschirt jetzt auf die Hauptstadt.

= **Cap Haitien**, 1. Aug. Die hauptstädtischen Truppen besetzten Hincha. Marmelade wurde von den Truppen des Generals Nord angegriffen, während sich die am Artibonito befindlichen Truppen auf Limbe zurückziehen.

= **Paris**, 1. Aug. Der Marineminister wurde von dem Kommandanten der Seedivision von der Entsendung eines Kreuzers nach Port au Prince unterrichtet.

## Die Vorgänge in China.

L **Peking**, 1. Aug. Die Fremden, die bei der Audienz aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers zugegen waren, sagen, daß die Gesundheit und das Aussehen des Kaisers sich bedeutend gebessert hätten. Volkskundgebungen gegen die Fremden ereigneten sich nicht.

= **Peking**, 1. Aug. Der Führer der Aufständischen in Süd-Tschili, Tsching Ting Hing, ist in Horan von General Li gefangen genommen und hingerichtet worden. Der Kopf wurde zur Warnung ausgestellt.

= **Schanghai**, 1. August. Nach hier eingegangenen Meldungen besteht zwischen den britischen und chinesischen Mitgliedern der Handelsvertragskommission eine Meinungsverschiedenheit. Die Chinesen sind gegen die von England vorgeschlagene Regelung der Binnenschifffahrt. Die Engländer bestehen aber darauf, daß der ganze von Mackay ausgearbeitete Vertrag angenommen werde.

### Auswärtige Todesfälle.

Bruchsal. Georg Kaufmann, Schriftsetzer, 34 J. a.
Freiburg. Leopold Serauer, 72 J. a. — Gustav Krug, kgl. preuß. Oberreg.-Rath a. D. — Luise Winter Wwe. geb. Eglau, 48 J. a.
Gaisbach. Cyriak Weiß, 26 J. a.
Heidelberg. Justus Kussel, 52 J. a.
Kreuzwertheim. Katharina Enz geb. Popp.
Lahr. Adolf Walz, 23 J. a.
Mannheim. Heinrich Schneider, Privatier, 65 J. a. — Jakob Fr. Reber, Magazinarbeiter. — Josef Heibel von Waldhof. — Apollonia Veith geb. Ebner. — Elise Brennig geb. Böhm.
Müllheim. Karl Greif, Löwenwirth.
Niedereschach. Johann Niebel, Altboschenwirth, 87 J. a.
Schweighof. Friedr. Läuger, Schuhmacher, 75 J. a.

### Rheinwasserwärme.

**Maxau**, 1. Aug. 16½ Grad R.

### Wasserstand des Rheins.

**Konstanz**. Hafenpegel. Am 1. Aug. 4,09 m (31. Juli 4,11 m).

## Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Samstag den 2. August:

**Amateurschwimmklub.** Versammlung in der Blume.
**Artilleriebund St. Barbara.** ½9 U. Vereinsabend im deutschen Kaiser.
**Athletenklub Germania.** ½9 U. Uebungsabd. im Lokal z. Nußbaum.
**Brauer- u. Küferverein.** H. 9 Uhr Monatsvslg. in der Blume.
**Fulda.** H. 9 Uhr Zusammenkunft im Frankfurter Hof.
**Gesangverein Germania.** H. 9 Uhr Zusammenkft. im Pfälzer Hof.
**Gesangverein Konkordia.** ½9 Uhr Zusammenkunft im Kronprinzen.
**Kaufm. Verein Merkur.** 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
**Männerturnverein.** ¾8 Uhr Damenabtheilung Zentralturnhalle.
**Ruderklub Salamander.** 9 Uhr Klubabend im Klubhause am Rheinh.
**Ruderver. Sturmvogel.** 9 Uhr Monatsvslg. im Palmengarten.
**Rheinkl. Allemannia.** 9 Uhr Klubabend in der Rose.
**Trainverein.** H. 9 Uhr Vereinsabend im König von Preußen.
**Ver. ehem. Leib-Dragoner.** ½9 Uhr Vereinsabend. 3 König.
**Ver. ehem. gelb. Dragoner.** ½9 Uhr Zusammenkunft im Lokal.
**Verein ehem. 111er.** H. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl.
**Verein ehem. 113er.** H. 9 Uhr Vereinsabend im Tivoli.
**Zuchtverein edler Kanarien.** Halb 9 Uhr Vereinsabend im Salmen.

Sonntag den 3. August:

**Baiernverein.** Ausflug. Zusammenkunft. ½7 Uhr am Bahnhof.
**Brauer- u. Küferv.** H. 4 Uhr Gartenfest. Schrempp, Beierth.-Allee.
**Deutschn. Handlungsgeh.-Verb.** Halb 3 Uhr Vereinslokal.
**Gesangverein Maschinenbauer.** H. 3 Uhr Waldfest.
**Gesangverein Freundschaft.** Sängerausflug.
**Gärtnerverein Hedera.** H. 8 Uhr Stiftungsfest im Kolosseum.
**Männergesangverein.** Waldfest in der Binsenschlauch-Allee.
**Schwarzwaldverein.** Ausflug. Abfahrt vom Hauptbhf. 6.34 Uhr.
**Stadtgarten.** 4 Uhr Konzert der Kapelle des Leib.-Drag.-Regt.
**Turnerklub.** H. 4 Uhr Gartenfest in der Eintracht.

**Herren- und Knabenwäsche jeder Art.**
Weisse Herrenhemden von M. 2.75 per Stück, ½ Dutz. M. 14.75 an. Bunte Herrenhemden in modernen Mustern. Bester Schnitt, grösste Haltbarkeit, viele Anerkennungsschreiben. — Preisliste sowie Muster gratis und franco. 8667
**AUGUST SCHULZ** Wäschefabrik, Karlsruhe, Herrenstr. 24. Gegr. 1878. — Fernspr. 1507.

**ODONTA** unübertroffenes MUNDWASSER F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE
ZU HABEN IN BESSEREN PARFÜMERIE-DROGEN- & FRISEUR-GESCHÄFTEN


## Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 2. August. Das Stadtgartentheater hat folgenden Spielplan vom 3. bis inkl. 8. August angesetzt:

Sonntag den 3.: „Der Vogelhändler", Operette in 3 Akten von C. Millöcker.

Montag den 4.: „Alt-Heidelberg", Schauspiel in 5 Aufzügen von W. Meyer-Förster.

Dienstag den 5.: Zum ersten Male: „Die rothe Ampel", Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und W. Jakoby.

Mittwoch den 6.: Gastspiel des „Schall- und Rauch"-Ensemble aus Berlin.

Donnerstag den 7.: Zum ersten Male: „Der Kellermeister", Operette in 3 Akten von Karl Zeller.

Freitag den 8.: „Alt-Heidelberg".

hd **Harzburg**, 2. Aug. (Tel.) Die Besserung in dem Befinden des Professors Virchow ist in den letzten Tagen außerordentlich günstig gewesen. Virchow wird voraussichtlich bald nach Berlin zurückkehren.

### Vermischtes.

**Breslau**, 1. August. (Tel.) Das gestrige Unwetter richtete in vielen Theilen Schlesiens wieder bedeutenden Schaden an. Es fielen taubeneigroße Hagelkörner nieder, die stellenweise die Ernte fast vollständig vernichteten.

= **Thorn**, 1. August. (Tel.) Wie die „Thorner Presse" meldet, wurden hier heute Nachmittag auf Ersuchen der Warschauer Kriminalpolizei die Lithographen Feyerabend und Wagner verhaftet, weil sie falsche russische Banknoten anfertigten.

**Essen a. d. Ruhr**, 1. Aug. (Tel.) Wegen Beleidigung des Chefredakteurs der „Rheinisch-Westf. Zeitung", Dr. Reißmann wurde heute Vormittag der Verleger und Herausgeber der „Deutschen Bergwerkszeitung" in Essen, Klahre, vom hiesigen Schöffengericht zu 6 Monaten Gefängniß und in die Kosten verurtheilt. Der Prozeß schwebte 2 Jahre.

= **Köln**, 1. Aug. (Tel.) Der Bankier August Theis, Inhaber des Bank-, Wechsel- und Effektengeschäftes Ströhmer u. Co., wurde hier gestern wegen Betruges und falscher Geschäftsführung verhaftet.

= **Braunschweig**, 1. Aug. In Süpplingenburg sind etwa 50 Personen, meist Frauen und Kinder, unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Als Ursache wird der Genuß von Windbeuteln mit Schlagsahne gelegentlich einer Festlichkeit vermuthet. Das Backwerk war vielleicht grünspanhaltig.

= **Zürich**, 1. August. In der letzten Nacht wurde in Zürich der Korbflicker Gerzner aus Einsiedeln erstochen. Als Thäter wurde der Korbflicker Heinrich Hartmann aus dem Großherzogthum Baden verhaftet. Hartmann ist geständig. (Ff. Ztg.)

hd **Rom**, 1. Aug. (Tel.) Der Brigant Musolino wurde gestern an Bord eines Torpedokreuzers nach dem Bagno von Porto Longone überführt.

hd **Venedig**, 1. Aug. Zur Schadhaftigkeit des Glockenthurmes der Kirche von San Stefano wird gemeldet, daß am Thurme selbst, dessen Fundament vollkommen unversehrt geblieben ist, dieselben Mauerrisse sich zeigen, wie sie am Campanile von San Marco beobachtet wurden. Das Mauerwerk löst sich in größeren und kleineren Trümmern vom Bau ab und stürzt unter donnerähnlichem Krachen in die Tiefe. In der Stadt herrscht große Beunruhigung. (B. Z.)

hd **Paris**, 2. Aug. (Tel.) Ein fürchterlicher Waldbrand ist in der Umgebung von Marseille ausgebrochen. Ein großes Truppenaufgebot wurde zur Absperrung der Brandstelle abgesandt.

hd **Athen**, 1. Aug. (Tel.) Heute Nacht wurde ein Theil des neuen Marktes durch eine große Feuersbrunst eingeäschert. L. A.

L **Manila**, 1. Aug. (Tel.) Der Taifun hat schwere Ueberschwemmungen verursacht. Viele Schiffe sind wrack geworden.

L **Manila**, 1. Aug. (Tel.) Die Zahl der Todesfälle an Cholera ist gestern auf 25 zurückgegangen.

hd **New-York**, 1 Aug. (Tel.) Der Colorado-Fluß ist aus seinen Ufern getreten. Tausende sind von ihren Heimstätten vertrieben. Große Viehheerden ertranken. Die Zahl der umgekommenen Menschen ist noch nicht bekannt.

**Montag den 4. August bis einschl. Samstag den 9. August**

# Rabatt 15% Rabatt

auf sämmtliche farbige

# Schuhwaren

# Hermann Tietz.

9573

---

## Dampferfahrt nach Rüdesheim

(Niederwalddenkmal)

**diesen Sonntag den 3. August**

ab Hauptbahnhof Früh 5 Uhr.

**Karten à Mk. 6.— für hin und zurück,** einschließlich Extrazug ab Mainz 10 Uhr Abends, sind zu haben bei: **F. Dahringer,** Karl-Friedrichstraße 19, **F. Bausback,** Amalienstraße 53, **F. Kühnel,** Durlacherthor, **E. F. Eissele,** Werderplatz, **Müssle,** Douglasstraße 32. 9484.3.3

---

## Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Titl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung, Freunden und Bekannten, sowie verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem den

**Bierausschank der Brauerei Höpfner**

**Kapellenstraße 28**

übernommen und eröffnet habe. 9613

Durch Verabreichung eines guten Stoffes **Höpfner**'schen **Lagerbieres** und **hellen Exportbieres** in Flaschen, sowie **kalter und warmer Speisen** zu jeder Tageszeit, ebenso **reiner Weine** wird es mein Bestreben sein, das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erlangen und zu erhalten zu suchen und zeichne mit vorzügl. Hochachtung

**Friedrich Beil, Wirth.**

---

## Wirthschaftsübernahme und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die **Wirthschaft**

**Hotel Neuroth,**

**Station Eheuroth im Albthal,**

übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste auf das Reellste zu bedienen. **Jeden Donnerstag Schlachttag. Reine, guterhaltene Weine, ff. Printz'sches Export- und Lagerbier.**

**Samstag den 2. und Sonntag den 3. August:**

**Große humoristische Konzerte.**

4339a Hochachtungsvoll

**A. Maier, Wirth u. Metzger.**

---

**Kaiser-Panorama,** 9687

**38 Kaiser-Passage 38.**

Vom 3. bis mit 9. August:

**Schottland.**

---

## Spitzenklöppeln-Unterricht

ertheilt B13322.3.2

Frau **P. Mühlfeith,**

**Zähringerstr. 63,** Qu., II., rechts.

---

## Suche! 4176a

zu **kaufen** zu g. Preisen in jeder Anzahl alte, gebrauchte **Briefmarken** von **Baden** und **Württemberg** aus den Jahren **1850** bis **1875**, die man auf alten Briefen, kaufm. Geschäftspapieren, Rechnungen 2c. findet u. zahle z. B. für schöne Exemplare: Bad. 1862 18 Kr., grün, pro 20 St. 100 Mk.; 30 Kr., orange, pro 20 St. 140 M.; Württembg. 1851 18 Kr., lila, pro 20 St. 160 Mk.; 1858 18 Kr., blau, pro 20 St. 230 Mk.; 1 Kr., braun, pro 100 St. 30 Mk. ev. mehr. Alle and. Sort. werd. ebenfalls gekauft. Angeb. erb. **H. Eggersglüss, Dresden 18.**

---

## Filiale-Gesuch.

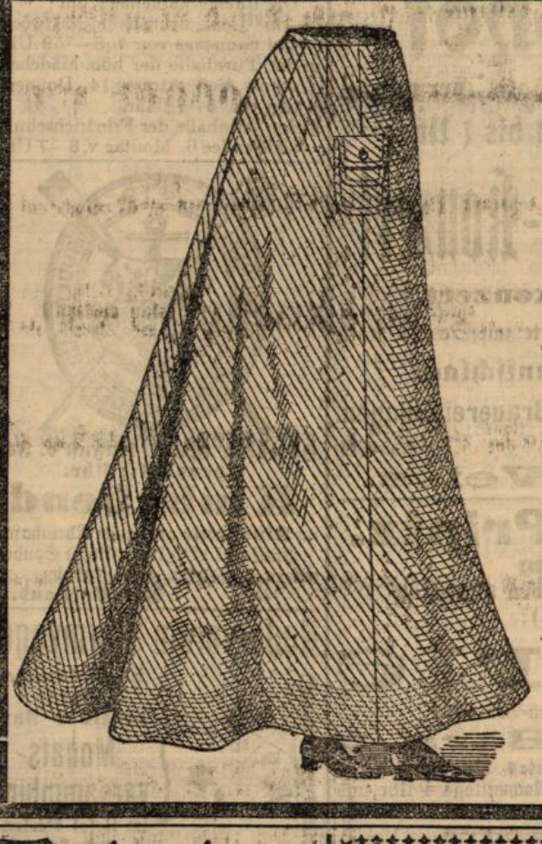
Junge, kinderlose Ehefrau sucht eine **Filiale** zu übernehmen, gleichviel, welcher Branche, da dieselbe mehrere Jahre in großem Geschäft thätig war. Auf Wunsch kann Kaution gestellt werden. Gefl. Offerten unter Nr. 9594 bittet man in der Exped. der „Bad. Presse" niederzulegen. 2 2

---

## Damenschneiderei.

Damen, welche bei einer Lehrerin aus der I. Wiener Akademie das Musterz., Zuschneiden u. Anfertigen der Garderobe nach leichter Methode gründlich erlernen wollen, können sich jederzeit anmelden. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse" unt. B13849.

---



**Fussfreier amerikanischer**

## Sport- und Tourenrock

in marengo und blau

von Homespun- und Zibelin-Stoffen

von **10, 12, 15 bis 25 Mk.**

**Margarethe Dung**

92 Kaiserstrasse 92

zwischen Ritter- und Herrenstrasse.

---

## Patent- ✿ Bureau S. Hauser

STRASSBURG i. E.

Eisernermannsplatz I. Telephon 1787.

---

## Hotel Meissburger

**Badenweiler.**

Aufs Comfortabelste eingerichtet. Pension 5—6 M., Vorzügliche Küche. Selbstgezogene Weine. Münchener Bier vom Faß. **Lungenkranke sind ausgeschlossen.** 3993a.10.9

**G. Meissburger,** Besitzer.

---

**Gründlicher, französischer**

## Unterricht

wird ertheilt à 50 Pf. die Stunde, bei mehreren Schülern zusammen entsprechend billiger. Näh. unt. B13880 in der Exp. der „Bad. Presse".

---

**Billigst Anzüge,**

wenig getragene, aus guten Stoffen, werden abgegeben **Morgenstr. 53, 2.**

---

## Dr. med. O. Kraus

prakt. Arzt

**Kriegstr. 39,** gegenüber dem Grossh. Palais

**von der Reise zurück.**

B13948.2 2

---

## Kochherd,

gut erhalten, mit 3 Löchern, sofort billig zu **verkaufen.** 4145a*

Näh. **Küppurr, Hauptstr. 136.**

---

**Billig zu verkaufen:** 1 vollst., guterh. **Bett** und 3 **eis. Bettladen** mit **Matratzen.** B13959

**Schwanenstraße 34,** part., links.

---

**Billig zu verkaufen** ein fast ungebrauchtes B13968

**Damenfahrrad.**

Zu erfr. Kriegstr. 39, 3. St.

---

## Reise-Kollege

für **Rheinreise gesucht.**

Offerten unter Nr. B13953 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

## 20,000 Mark

sind ganz oder getheilt auf **Hypothek auszuleihen,** auch wird ein **Restkaufschilling** übernommen.

Gesuche befördert die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B13950

---

## Schuhgeschäft-Verkauf.

Ein gut gehendes **Maaß-** und **Reparaturgeschäft** ist wegen Wegzug billig zu verkaufen. 2.2

Gefl. Offert. unter Nr. B13941 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

---

2 schöne Kommoden mit 4 Schubladen, 1 Nachttisch u. 1 eiserne Bettstelle mit Drahtgeflecht sofort billig zu verkaufen. B13969

Ritterstr. 10/12, Hinterh., 2. St.

---

## Fahrrad,

gut erhalten, ist billig **zu verkaufen.**

9591.3.2 **Friedrichsplatz 11.**

# Lindt-Chocolade

per Pfund **2.40** Mk.

# Geschwister Knopf.

9598

---

## Stadtgarten bezw. Festhalle.

**Sonntag den 3. August 1902, Nachmittags 4 Uhr:**

# Konzert

der Kapelle des 9608
**1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20**
Leitung: Kapellmeister Fritz Köhn.

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg. / Nichtabonnenten 50 „
**Programm 5 Pfg.**
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

---

## Johann Strauss

aus **Wien** kommt mit seiner vollständigen Kapelle.

---

## Wilhelmshof

**Karl-Friedrichstraße 32, neben Hotel Germania.**
**Sonntag den 3. August, von 11 bis 1 Uhr:**

# Großes Frühschoppen-Konzert.

**Abends von 8 Uhr ab: Gartenkonzert.**
Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saale statt.
**Eintritt frei. Kein Bieraufschlag.**
**Ausschank der Graf Oberndorf'schen Brauerei Edingen.**
Es ladet höflichst ein 9559
**A. Weiss.**

---

## Alte Brauerei Printz.

**Herrenstrasse.**
**Heute Samstag den 2. und Sonntag den 3. August (Garten oder Saal):**

# Concerte

des originellen Solisten- und Duettisten-Paares
**= Erna u. Fritz Berg. =**
**Hochkomisches, Hochaktuelles, bestamüsantes Programm.**
**Anfang:** Samstag 8½ Uhr Abends; Sonntag Nachmittags 4 Uhr und Abends 8½ Uhr. 9601
**Eintritt frei.**
Es ladet ergebenst ein **Heinrich Schmitt.**

---

## Bierhalle „Eichbaum".

**Samstag den 2. August:**
**Grosses Konzert** des beliebten Komikers **Jean Geiberger.**
1 Dame — 2 Herren. Alles muß lachen.
**Anfang 8 Uhr.** B13977

---

## Stephanienbad Beiertheim.

**Sonntag den 3. August:**

# Großer Ernte-Tanz

**bei gut besetztem Orchester.**
**Anfang 3 Uhr.**
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
**August Gödecke,**
B13985 **zum Stephanienbad.**

---

## Verein ehemaliger 113er

Unter dem Protektorat S. K. H. des Erbgroßherzogs.

9606

**Heute Samstag Abend ½9 Uhr** im Garten bezw. Nebenzimmer des Kameraden **Weber, zum „Tivoli"**

**Grosser Vereins-Abend.**

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Ehemalige Regimentskameraden sind willkommen. **Der Vorstand.**

---

## Kaufmännischer Verein „Merkur" Karlsruhe.

**Heute Abend 9 Uhr beginnend**
**geselige Zusammenkunft**
im Vereinslokal **Café Prinz Carl.**
**Der Vorstand.**

---

## Männerturnverein.

**Uebungsabende** in der **Centralturnhalle.**
**Allgemeines Turnen** Montag und Donnerstag von 8—10 Uhr.
**Alte Herrenriege** Mittwoch von ¼9—¾10 Uhr.
**Die Damen-Abtheilung übt:**
in der Centralturnhalle Mittwochs und Samstags von ¾8—¾9 Uhr,
in der Turnhalle der höh. Mädchenschule, Sofienstrasse 14, Donnerstag von 6—7 Uhr,
in der Turnhalle der Friedrichschule, Kaiserallee 6, Montag v. 6—7 Uhr.

---

1879. F. K. KARLSRUHER RUDERKLUB SALAMANDER

**Samstag den 2. August d. Js., Abends 8½ Uhr:**

**Klubabend**

im **Klubhause** am neuen Rheinhafen. Rückfahrt 12½ Uhr mittelst Sonderwagen der elektr. Straßenbahn.
**Der Vorstand.**

---

## Ruderverein Sturmvogel

**Heute Samstag Abend präzis 9 Uhr:**
**Monatsversammlung**
im Lokal **Palmgarten.**
**Der Vorstand.**

---

## Rheinklub „Allemannia".

**Heute Samstag, präzis 9 Uhr:**
**Klub-Abend**
im Klublokal Hotel **„zur Rose".**
Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

---

## Schwimmverein „Poseidon" Karlsruhe.

**Uebungsabende**
im Städt. Vierordtsbad.
**Herren-Riege:**
jeweils **Montag Abend** von ½9 bis ½10 Uhr;
**Damen-Riege:**
jeweils **Freitag Abend** von 8 bis 9 Uhr.
Schwimmfreunde stets willkommen.
**Der Vorstand.**

---

# Rennbahn Karlsruhe!

Am **Sonntag den 3. August d. J.** findet auf der neuen Rennbahn — **verlängerte Karl-Wilhelmstraße**

# Grosses Rad-Rennen

statt. Hierbei findet ein **Match** zwischen einem Oesterreich-Ungar, Franzosen und einem Karlsruher statt. **Anfang halb 4 Uhr.** 9652.2.2

---

## Schwarzwald-Verein

9561 **Section Karlsruhe.** 2.2

Sonntag den 3. August 1902
**Ausflug.**
Oberthal. Hundseck, Hundsbach, Schurmsee, Schönmünzach (Fahrgelegenheit), Weisenbach.
Abfahrt vom Hauptbahnhof 6³⁴ Uhr nach Oberthal.

---

## Gesangverein Germania.

**Heute Samstag Abend ½9 Uhr:**
**Gemüthliche Zusammenkunft**
bei Mitglied Maier, „zum Pfälzer Hof". **Der Vorstand.**

---

## Zuchtverein edler Kanarien KARLSRUHE.

**Samstag den 2. August 1902, Abends halb 9 Uhr:**
**Vereins-Abend**
im Nebenzimmer des **Restaurant zum Salmen.**
**Der Vorstand.**

---

## Kaufm. Verein „Merkur" Karlsruhe.

**Abth. Stellenvermittlung.**
Sekretariat: **Herrenstr. 37.**
**Vermittelung für Prinzipale kostenfrei.** 9318*
**F. stellesuchende Nichtmitglieder mäßige Einschreibgebühr.**
Man verlange Bewerbungspapiere.

---

**Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** 9118a
**Stellenvermittelung, kostenfrei für Principale u. Mitglieder.** Bewerber u. off. Stellen stets in großer Anzahl. Stellenliste, wöchentlich 2 mal. 10 Nummern 1 Mk. Abonnement zu jeder Zeit. **Geschäftsstelle Frankfurt a. M.,** Allerheiligenstraße 55, in **Karlsruhe** bei Georg **Wahl, Kaiserstr. 247, Edladen.**

---

Mannheim
## Kaufm. Verein
Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau
d. verbünd. kfm. Ver. Badens u. d. Pfalz. Mitglied d. Stellenvermittlungsbundes Kaufm. Vereine. Wir empfehlen unsere erfolgreiche Stellenvermittlung Principalen und Gehilfen.
Einschreibgebühr für Nichtmitglieder Mark 1.50. — Bedingungen kostenfrei
269a.15

---

**150 ausgestopfte Vögel,** Eichhörnchen u. Wiesel, naturgetreu, auch Gruppen in Glaskästen, wegen Platzmangel billig **zu verkaufen.** Auch werden **Vögel zum Ausstopfen** angen. **Durlacherstr. 43,** 1. St. B13981

---

**Verloren.** E. arm. Fräul. verlor Freitag Morg. v. Mühlburgerthor bis Hirschstr. d. **Portemonnaie** m. 22 M. 90 Pf. Geld für Miethzins der armen Mutterwittwe. Der ehrl. Finder wird gebeten, s. Adresse in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben. Gute Belohnung zugesichert B13970

---

## Konzert-Saal zu den 3 Linden, Mühlburg.

**Sonntag den 3. August:**

**Grosses Tanzvergnügen**
**mit Française-Einlagen, Anfang Mittags 4 Uhr,**
wozu höflich einladet 9626
**Peter Früh,** „zu den 3 Linden".

---

## Erbprinzen Bulach.

**Sonntag den 3. August:**

# Ernte-Tanz.

Für warme **Speisen** und gute **Getränke** ist bestens gesorgt und lade hierzu ergebenst ein.
Um ferneres Wohlwollen bittend, zeichne
Hochachtungsvoll
9614.2.1 Der Besitzer: **Wilhelm Ochs.**

---

## Rintheim. B13911

## Gasthaus zur Krone.

**Sonntag den 3. August:**

# Erntetanz

bei gut besetztem Orchester, wozu höfl. einladet **Fr. Wüstholz.**

---

**Oesterreichisches, Schweizer und anderes ausländisches Geld, Banknoten etc., Creditbriefe**
auf Bade- und sonstige Plätze erhältlich bei
**Ignaz Ellern, Bankgeschäft,**
9621 **Carlfriedrichstrasse 2.**

---

## Rettung!

**Fahre Niemand ohne praktischen Rettungs-Gürtel auf dem Wasser,** denn man weiß nicht, was vorkommt. Ungenirt unter den Kleidern tragbar. Zwei bis dreimal hineinblasen, ist das Untergehen unmöglich. In den meisten Staaten patentirt u. viermal prämiirt. Versandt gegen Nachnahme von 20 Mk. **Fl. Krajca, Karlsruhe i. B.**

**Schwimmgürtel** von Mk. 3.— an. B13967

---

**Jeden Sonn- und Feiertag:**

# Motorbootfahrten

auf dem **städt. Hafen** bis an den **Rhein** und zurück.
**Strecke 6 Km.**
5559* **Jacob Wegele.**

# Zum 50jährigen Regierungs-Jubiläum Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden

brachte der **Verlag** von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe** dem Badischen Volke ein Doppelbild als Jubiläums-Gedenkblatt dar, welches von anerkannter Künstlerhand geschaffen, wie auch durch die absolut erstklassige technische Ausführung den Beifall weitester Kreise gefunden hat. Das Bild ist von Professor Hanns Fechner nach dem Leben gemalt und von der vielgerühmten Großh. Badischen Hof-Kunstkupferdruckerei O. Felsing in Berlin als Photogravure auf feinstem Kupferdruckpapier vervielfältigt. Die Größe des Bildes ist 44 × 59 cm, diejenige des Papieres 73 × 95 cm.

Der Preis dieses hervorragend guten und schönen Kunstblattes, das eine Zierde für **jedes Haus, für Bureaus, Anstalten, Schulen** und **gesellige Locale** bildet, und welches von dauerndem Werthe ist, beträgt nur **5 Mark,** wovon der Reinertrag für eine großherzogliche Stiftung Verwendung findet. (Die Hoheiten haben für die Porträts gesessen und das Blatt mit ihren eigenhändigen Unterschriften und einem Denkwort versehen, welche unter dem Bilde in Facsimilestich angebracht sind.)

Das Bild hat den Beifall der Allerhöchsten Herrschaften in hohem Maße gefunden. Auch S. M. der Kaiser hat Gelegenheit genommen, das Doppelporträt des Großherzogspaares zu besichtigen und hat der Kaiser dem Maler des Bildes, Herrn Prof. Hanns Fechner, der den Monarchen auch auf der nächsten Nordlandfahrt begleiten wird, gleichfalls seine lebhafte Befriedigung über das Doppelporträt ausgesprochen, das ihm sehr gut gefallen habe.

Das Blatt ist von dem Verlage der **„Badischen Presse“** zu beziehen. Auswärtige Besteller erhalten das Bild in einer starken Rolle gut verpackt gegen Einsendung des Betrages von **5 Mk. 50 Pfg.** einschließlich Porto und Verpackungsspesen. — Der Betrag wird am besten durch **Posteinzahlung** übermittelt oder vom Verlage per Nachnahme erhoben; letztere kostet 25 Pfg. weiter.

---

## Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.
### Wasserleitungen.

Die Arbeiten zur Erstellung einer ca. 1300 m langen eisernen Muffenrohrleitung 200 mm l. W. von dem Rangierbahnhofe Karlsruhe bis zur neuen elektrischen Centrale im Durlacher Walde, sind im öffentlichen Submissionswege zu vergeben.

Das Bedingnisheft, das nach auswärts nicht verschickt wird, ist auf unserer Kanzlei, woselbst auch Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden, einzusehen.

Angebote mit Aufschrift: „Angebot für Speiseleitung zur elektrischen Centrale“ sind verschlossen, portofrei **längstens bis zu der am Donnerstag den 7. August, Vormittags 11 Uhr** stattfindenden Tagfahrt bei uns einzureichen. 9372.2.2

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

**Durlach,** den 24 Juli 1902.

**Großh. Eisenbahnbaubureau Durlach.**

---

## Steigerungs-Ankündigung.

Maler Hermann Schröder Ehefrau, Karolina, geb. Rapp, in Karlsruhe, läßt durch das unterzeichnete Notariat nachstehend beschriebenes **Grundstück** freiwillig auf dem Rathhause zu Durlach am

**Donnerstag den 14. August 1902,**
**Nachmittags 3 Uhr,**

versteigern.

Der Zuschlag erfolgt dem höchsten Gebot unter Vorbehalt der Genehmigung der Betheiligten. Die übrigen Steigerungsgedinge sind im Amtszimmer des Notariats Durlach I, Sofienstraße 4, 2. Stock, einzusehen.

**Gemarkung Durlach.**

**Plan Nr. 2. Lgb. Nr. 207 b.**

1 a 90 qm Hofraite, worauf steht ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Balkenkeller, Küchen- u. Abtrittanbau, **Pfinzstraße 29,** cf. Nr. 207 a, af. Nr. 207 c. 9513.2.1

**Durlach,** 29. Juli 1902.

**Gr. Notariat I.**
Schmitt.

---

Ein Geschäftsmann **sucht** gegen gute Sicherheit

**1000—1500 Mk.**

aufzunehmen. Rückzahlung in einem Jahr gegen hohe Zinsen.

Offerten unter Nr. 9622 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

---

**Geb. Mädchen,** kath., 26 J. a., Verm. **M. 4000,** möchte sich mit **Angestelltem** oder **dess. Geschäftsmanne**

**verheirathen.**

Off. unter **„Röslein“** postl. **Reichenau** (Baden) erbeten. 4308a

---

**Wilhelmstraße 47,** 5. St., wird **Wäsche zum Waschen** und auf Wunsch zum **Bügeln** angenommen, bei guter und billiger Bedienung.

---

**Primaner sucht** sofort **Beschäftigung** bis Oktober auf einem Bureau oder dergl. Offerten unter Nr. B13958 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

---

**Ein gebraucht. Tafelklavier**

weg. Platzmangel bill. **zu verkaufen.** Schillerstraße 23, 4. St., r. B13949

---

## Männergesangverein Karlsruhe.

Unseren verehrl. Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern unseres Vereins zur gefl. Nachricht, daß am **Sonntag den 3. August d. J.** unser

**Waldfest**

und zwar in der sogen. **Binsenschlauch-Allee** stattfindet, verbunden mit **Kinderspiel, Glücksrad** ꝛc., wozu freundlichst einladet 9618

**Der Vorstand.**

---

## Gesangverein Maschinenbauer.

**Waldfest.**

Da unser Waldfest Sonntag den 27. Juli wegen des schlechten Wetters nicht abgehalten werden konnte, so ist dasselbe verschoben worden und findet nun **Sonntag den 3. August** statt und zwar an der Waldlissière **hinter der Grenadierkaserne, beim großen Exerzierplatz. Beginn Nachmittags 2½ Uhr.**

**Gesang, Musik und Tanz.**

Die Herren Mitglieder sammt Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen. 9627

**Der Vorstand.**

---

## Karlsruher Tourenclub

**Unter dem Protektorat des Prinzen Karl von Baden.**

Unser

**Gartenfest**

findet **morgen Sonntag den 3. August cr.** in dem herrlich gelegenen Garten der Gesellschaft **„Eintracht“** statt und laden wir hiezu unsere verehrl. Mitglieder und Freunde unseres Clubs mit werthen Familienangehörigen ergebenst ein und bitten um recht zahlreiche Betheiligung.

**Beginn Nachmittags halb 4 Uhr.** (Bei ungünstiger Witterung im Saal.)

Einführungsrecht gestattet. 9632

**Die Vorstandschaft.**

---

## Brauer- und Küfer-Verein.

**Sonntag den 3. August, Nachmittags 3½ Uhr,** findet im **Schrempp'schen Biergarten,** Beiertheimer Allee, unser diesjähriges

**Gartenfest**

statt, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen. 9534

**Der Vorstand.**

NB. **Samstag den 2. August, Abends 8½ Uhr, Monatsversammlung** in der **„Blume“** im Zirkel.

---

Wegzugshalber schönes B13989

**Fahrrad**

billig abzugeben gegen Baar.
**C. Schlenker,** Marienstr. 1, 2. St.

---

**Hafer**

ein **halb** Morgen zu verkaufen in **Rüppurr.** 4358a
Näheres Hauptstr. 158.

---

## Jubiläums-Kunstausstellung.

Sonntag den 3. August

**30 Pfg.**

Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Garderobe **frei.** 9605 2.1

---

## Gärtner-Verein „HEDERA“ Karlsruhe.

**Sonntag den 3. August** findet im **Colosseumssaale** unser

**XIV. Stiftungsfest**

verbunden mit **Theater, musikalischen Vorträgen, Pflanzenverloosung** und darauffolgendem **Ball** statt, wozu wir Freunde und Gönner mit ihren werthen Familienangehörigen freundlichst einladen.

**Anfang 7½ Uhr.**

9522.2.2 **Der Vorstand.**

---

## „Café Nowack“.

**Jeden Sonntag, Garten oder Saal:**

**Frühschoppen-Concert**

ausgeführt von der Kapelle ehemaliger Militärmusiker.

---

**Mk. 13000.—**

**II. Hypothek**

innerhalb 75% der stadträthlichen Taxe auf neuerbautes, ganz vermiethetes Wohnhaus von pünktlichem Zinszahler pr. sofort oder später **gesucht.**

Angebote unter Nr. 9620 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

---

Ein noch **sehr gut** erhaltenes

**Tafelklavier**

ist sofort billig zu verkaufen. B13987
Erbprinzenstr. 19, 3. St.

---

**Gasheizofen-Verkauf**

1 großer, 1,60 lang, 1,40 hoch, mit Kupferreflektor, mehrere kleinere, 1 Gasbackofen. **Adlerstraße 28,** Herd- und Ofenlager. B13982

---

Ein wachsamer

**Hofhund**

ist billig zu verkaufen.

B13976.3.1 **Rüppurrerstr. 116.**

---

**Herde-Verkauf.**

Wirthschaftsherde 2×1 m, mit 2 Backöfen und Kupferschiff; mehrere kleinere unter Garantie. B13983
**Adlerstr. 28,** Herdofenlager.

---

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 180, I.

**HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.**

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

**Zwei junge Leute**

welchen es an Familien-Anschluß fehlt und welche auch keine Gelegenheit haben, mit jungen Damen zu verkehren, suchen auf diesem Wege 9430.3.2

**zwei lebensfrohe Fräulein**

kennen zu lernen behufs späterer Verehelichung Sehr erwünscht wäre, wenn wenigstens eine der Damen der französischen Sprache mächtig. Off. sub **D. 2283** durch **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.**

---

## Generalagentur,

umfassend das Großherzogthum Baden und die Rheinpfalz, mit bedeutendem Inkasso, ist von einer alten, angesehenen **Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-**Versicherungs-Gesellschaft — ohne Volksversicherung —

**zu vergeben.**

Offerten von energischen, kautionsfähigen Fachleuten unter **T. J. 227** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Mannheim** erbeten. Diskretion wird zugesichert. 4205a.2.2

---

**Möbel-Verkauf.**

Büffet, geschlossen, Schreibsekretär, Vertikos, Waschkommode u. Nachttisch mit Marmor, Auszieh- und Serviertisch, Stühle, verschiedene Kommode, Kleiderschrank, Fauteuils mit Einrichtung, große zinkene Badewanne, verschiedene Betten, mittlerer Eisschrank, Theke, verschiebene Eheringe, schwere goldene Herren- u. Damenuhren, Regulateure, Reißzeug, ächtes Elfenbeinbesteck. Alles wenig gebraucht, billig zu verkaufen. B13974
**Kronenstraße 56,** 3. Stock.

---

**Plüschgarnitur zu verkaufen.**

Eine gut erhaltene **Plüschgarnitur** ist wegen Mangel an Platz sofort billig zu verkaufen. B13965
**Gartenstraße 62,** 1. Stock.

---

**Tücht. Monteure**

**werden gesucht.** 9616.2.1

**Jalousien- u. Rollladen-Fabrik,**
**Chr. Zimmerle.**

---

**Schreiner-Gesuch**

2 tüchtige Arbeiter können eintreten. B13979
**Waldhornstr. 7.**

---

**Ein tüchtiger** 9623

**Fraiser**

wird per sofort für dauernd **gesucht.**
**von Barsewisch'sches Sägewerk und Holzhandlung.**

---

**Hausmädchen**

**sucht** p. 1. September Frau General **Roehl.** Zu melden **Durlacher-Allee 9** von Morgens 9—1 Uhr, bis zum 7. August. B13964.2.1

---

**Lederbranche.**

Zum sofortigen Eintritt wird ein **Lehrling** (Israelit) bei **J. Worlheimer,** Lederhandlung, **St. Johann-Saarbrücken gesucht.** 4342a.3.1

---

9624 **Mühlburg,** 3.1

**Rheinstraße 9** sind 1 Treppe hoch 5 schöne große Mansardenzimmer mit 2 Küchen nebst Zubehör für eine oder 2 Familien auf 1. Oktober zu **vermiethen.** Näh. daselbst im 1. Stock.

---

Scherrstraße 14, 4. Stock, ist an eine Frau oder anständiges Fräulein ein **Zimmer,** möblirt oder unmöblirt, mit oder ohne Küche zu vermiethen. B13973.2.1

---

Zähringerstraße 59, Vorderhaus, 1 Treppe ist ein schön möblirtes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort oder später billig zu vermiethen.

---

**Pension.**

In der Familie eines Professors für moderne Sprachen finden per Sept. od. Okt. 1 od. 2 Schüler od. Studierende **aus besseren Familien** Aufnahme bei guter Verpflegung bezw. noch Beaufsichtigung der Schulaufgaben. Näh. bei **A. Simon,** Prof., **Karlsruhe.**

---

**Zimmer-Gesuch.**

Ein anständiges Fräulein sucht sofort oder auf 15. August ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten mit Preisangabe bittet man unter B13988 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

---

Gut möblirtes **Zimmer** mit **Pension** in der Weststadt **gesucht** von hier ansäßigem Beamten.

Gefl. Offert. unter Nr. B13962 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

---

# Adolf Stein

**Kaiserstraße 74**
**am Marktplatz.**

Auf die festen Verkaufspreise meiner sämmtlichen Waaren-Vorräthe
als:
**Herren- u. Knaben-Confection**
sowie
**in- u. ausländische Stoffe** für Anzüge, Paletots u. Beinkleider
gewähre ich

**10% Rabatt gegen Baarzahlung**

für die Dauer des Monats **August.** 9628

**Himbeersaft** Flasche **46** Pfg.

# 3 Ausnahmetage

**Samstag, Montag, Dienstag.**

**Citronensaft** Flasche **58** Pfg.

Sämmtliche gelbe **Damen- u. Herrenschuhe** **15%** Rabatt.

**Lindt-Chocolade** Pfund **2.40.**

**Restbestände** in **Sonnenschirmen** mit **10%** Rabatt.

**Eindunstkrüge** mit Korken, Stück 16 Pf., 22 Pf., 30 Pf.
**Einmachtöpfe** Stück 16 Pf., 12 Pf., 8 Pf., 6 Pf.
**Fliegengläser,** Stück 16 Pf.

**Bohnenschneidemaschinen 1.70.**

Ein Posten eleganter **Damen-Hemden** mit handgestickter Passe, Stück **1.35.**
**Gelegenheitskäufe** in 9615
**Damen- u. Kinderschürzen**

**Frottierhandtücher** Stück 68 Pf., 58 Pf., 45 Pf., 38 Pf.
**Frottierhandschuhe** Stück 12 Pf., 9 Pf., 7 Pf.
**Frottierlappen,** St. 9, 7, 5, 3 Pf.
**Schwämme,** Mk. 1.50 bis 8, 5, 2 Pf.

**Stoffe** zu **Bulgarenblusen** Meter **54** Pfg.

**Eau de Cologne**
von **Johann Maria Farina & Co., Köln,** gegenüber dem Josephs-Platz
Flasche **48** Pf., **98** Pf.
**Reiseflasche** in Strohflaçon, Mk. **1.10.**
**Reiseflasche** für Damen, **35** Pf.
**mit Eau de Cologne.**

**Brauselimonadebonbons** Stück **3** Pfg.

**Album** mit 36 Ansichten v. Karlsruhe **35** Pfg.

**Haushalt-Chocolade** ½ Pfd. **40** Pfg.

**Duftträger** vorzügliche Qualität Stück **8** Pfg.

**Erfrischungsbonbons** 100 g **9** Pfg.

# Geschwister Knopf.


## Pfänder-Versteigerung.

**Montag den 4. August, Nachmittags 2 Uhr,** werden im Auftrage des Pfandleihers Hr. **M. Hauwyhler** die ihm verbliebenen Pfänder von Buch 1 Nr. 415 bis 1197 als:
Herren- u. Frauenkleider, Weißzeug, Uhren, Ringe, Standuhr unter Glas, 1 Polyphon u. 1 Uhrmacherwerkzeug
im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen Baar versteigert.
Der etwaige verbleibende Uebererlös wird nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wenn nicht innerhalb 14 Tagen abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.
Liebhaber ladet ein 9534
**S. Hischmann,** Auktionsgeschäft.


**Jeder Kaufmann** verlange frei u. unverbindlich v. Verlag v. Dr. Hubertl, Leipzig, Ansichtssendung der „Modernen kaufmännischen Bibliothek". 8926a.3


## Gasthaus mit Metzgereiverkauf.

In einem sehr gewerbsamen, evgl. Ort des württembg. Unterlandes ist ein neuerbautes **Gasthaus** mit **Metzgerei wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Das** Anwesen enthält schöne Wirthschaftsräume, heizbare Kegelbahn, schönen Saal, Eiskeller und Garten. Nachweislich gutes Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt unter Nr. 4328a die Exped. der „Bad. Presse". Nach Auswärts gegen Retourmarke. 4.2

## Reelle Heirathen

für Damen und Herren jeden Standes unter strengster Diskretion. Gefl. Offert. an **Joh. Petri,** Gartenstr. 10, Karlsruhe, erbeten. 1824
NB. Retourmarken sind beizulegen.

## Zugelaufen

ein brauner **Dachshund.** Abzuholen Amalienstraße 55, 1. St. B13952.2.2

## Buchbinderei.

Umständehalber ist eine gut gehende, besteingerichtete **Buchbinderei** zu **verkaufen.** 4338a
Gefl. Off. erbeten unter **„Buchbinderei" hauptpostlagernd Freiburg** i. B.


Ein sehr wenig gespielter **Bechstein-Stutzflügel** ist sehr preiswerth zu verkaufen bei 9172
**Ludwig Schweisgut,** Großh. Hoflieferant, **Karlsruhe,** Erbprinzenstr. 4.


## Für Baumunternehmer. B13981

10 Junker & Ruh-Dauerbrenner Füll-, Oval-, Saul-, Kaserne-Ofen, transportable Kessel in sehr guter gebrauchter Waare billig zu verkaufen.
3.1 **Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager.**

Es werden nachgewiesen u. A.: **Buchh. Reisender** f. Mehl, **Commis, Eisenbr.,** 1500 Mk., **Comptoirist** f. Versicherung, **Reisender,** Spirituos., 2000 M., Spes. **2 Cassiererinnen,** h. Geh., **Filialleiterin** f. Colonialw., **Buchhalterin,** 150 Mk., **Verkäuferinnen** aller Branchen, **Ang. Comptoiristin** f. hier. **Agenturen-Bureau, Karlstr. 6 I. Verbindungen m. d. Auslande.** 9310-2-1

Einige tüchtige 9589.2.2
## Glaser (Rahmenmacher)
können sofort eintreten bei
**Markstahler & Barth,** Karlstraße 67.

## Modes.

**Suche II. Arbeiterin, 1 Volontärin, 1 Mädchen** zur häuslichen Arbeit, welches Nähen erlernt und nebenbei das Putzgeschäft erlernen möchte. Kathol., solider Charakter erwünscht. Familien-Behandlung zugesichert. B13835.3.1
**M. Oser, Achern.**

Ein nicht zu junges, fleißiges, braves **Mädchen,** welches kochen u. häusliche Arbeiten, sowie etwas nähen kann, in einen kleinen Haushalt, auf 1. od. 15. September **gesucht.** Näheres zu erfragen Lammstr. Nr. 10 3. St.

Für **sofort** wird zu einer kleinen kinderlosen Familie ein **ehrliches, reinlich. Mädchen gesucht,** das willig Hausarbeit verrichtet. B13986
2.1 Douglasstr. 9, 1 Treppe, links.

## Putz.

**Zwei Mädchen** aus anständiger Familie können das **Putzmachen erlernen** bei 9592
**S. Rosenbusch.**

## Apotheker-Lehrling.

**In hiesiger Apotheke findet junger Mann unter günstigen Bedingungen Aufnahme.**
**Näheres unter Nr. 9590 in der Exped. der „Bad. Presse".** 2.1

## Kaufmann,

zur Zeit als **Buchhalter und Reisender in Brauerei,** der einfachen und doppelten Buchführung mächtig, welcher auch schon mehrere Jahre in Weinhandlung als Buchhalter thätig war, **sucht sich** per 1. Oktober d. J. **zu verändern.** Gefl. Offerten unter Nr. B13980 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

## Tapezier-Geschäftsführer.

Ein tüchtiger, erfahrener Tapezier und Decorateur, der schon längere Jahre ein größeres Geschäft selbstständig führt, wünscht sich baldig zu verändern. Gefl. Offerten unter Nr. B13971 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

## Ein junger Maschinenmeister,

der 2½ Jahre in einer großen Druckerei in Genf in Arbeit stand und darüber ein vorzügliches Zeugniß besitzt, **sucht** eine **Stelle.** Offerten unter Nr. 9604 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

## Wohnungen zu vermiethen.

In der **Augustastraße,** 2. Stock, ist eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, 2 auf die Straße geh., Küche, Speicherkammer und Keller, auf 1. November zu vermiethen. Zu erfragen Rheinbahnstraße 8, 2. Stock.

Daselbst ist auch eine **Parterrewohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, großer Küche mit 2 Kreuzstöcken, 2 Kellern und einer kleinen Mansarde auf 1. November zu vermiethen. Zu erfr. Rheinbahnstr. 8, 2. St. B13960

**Lessingstraße 39** ist im 3. Stock des Seitenbaues eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. September d. J. zu vermiethen. 9607*
Näheres im Vorderhaus, 2. Stock.

Durlacherstraße 52, Neubau, sind **3 Wohnungen** von je zwei Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder auf 1. Oktober zu vermiethen.

Lessingstraße 20 ist der **3. Stock,** 4 Zimmer, 1 Mansarde, 1 Keller auf 1. November zu vermiethen. Die Wohnung ist mit Koch- u. Leuchtgas versehen. Näh. parterre. B13972

Winterstraße 20 ist eine schöne **Wohnung,** 3 Zimmer mit Balkon, Küche und Mansarde, nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 9600

**Beiertheim.** Hildastr. 21, 3. St., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör sogleich oder später zu vermiethen. — Näheres Friedrichstraße 5. B13978

## Rüppurr.

Eine schöne, gesunde **Wohnung** im 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Speicher, Holzremise und Gartenantheil, eine Minute vom Albthalbahnhof entfernt, ist um den Preis von 260 Mk. sofort oder später **zu vermiethen.** 8894a
Näheres Hauptstraße 186, 2. St.

**Akademiestr. 6, part., ist ein schön möbl. Zimmer mit separat. Eingang per sofort zu vermiethen.** B13944.2.1

Augartenstraße 28, in ruhigem Hause, ist im 2. Stock ein schönes, zweifenstriges **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten billig zu vermiethen. B13954

Gervinusstraße 7 (Miether- und Bauverein), 2. Stock, rechts, ist ein schönes, möblirtes **Mansardenzimmer** mit Ofen billig zu vermiethen. B13955

Marienstraße 26, 1. Stock, ist ein gut möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. B13961

Marienstraße 46, 2. Stock, ist ein freundliches **Zimmer** an zwei solide Arbeiter billig zu vermiethen. B13956.2.1

## Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern der Neuzeit entsprechend, von kinderlosen, ruhigen Leuten in Mitten der Stadt per 1. September **gesucht.**
Offerten unter Nr. B13966 an die Exped. der „Bad. Presse".